

ANZEIGE

„Die Arbeit mit Zolid HT+ hat mich umgehauen - die Kombination von Festigkeit und Transluzenz verleiht meinen REAX-Restaurationen einen unglaublichen Mehrwert an Ästhetik.“

Alexander Wuensche ZT
Zahntechnique

AMANGIRRBACH

ceramill® zolid ht+ Preshade

WWW.AMANGIRRBACH.COM

Neue Regelung des TSVG

Der Arbeitgeberverband (AVZ) äußert sich zur Neufassung der Schiedsämter und der Schiedsamtordnung.

Der Arbeitgeberverband (AVZ) begrüßt gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern, der Innung des Zahntechniker-Handwerk Nordbayern (NBZI) und der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz (ZTI RLP), die vorgeschlagenen Neufassungen der Landes- und Bundesschiedsamtregelungen und der Schiedsamtordnung im Regierungsentwurf eines Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung (Terminservice- und Versorgungsgesetz – TSVG) grundsätzlich. Zu kritisieren ist indes, dass die Neufassungen unvollständig und nicht weit genug gehend sind. Nach wie vor mangelt es an einer gerechten Kostentragung der Verhandlungs- und Schiedsamt-kosten, wie auch weiterhin an jedwedem Orientierungskriterium für die Höhe der Preise für zahntechnische Leistungen. Dazu im Einzelnen: Die selbstständigen Zahntechniker sind keine Leistungserbringer im System der GKV. Sie liefern den Krankenkassen bzw. deren Versicherten nichts und erhalten

ANZEIGE

dentona®

opti mill

Memosplint – der thermoelastische 2a Blank für Ihre Schienenherstellung

von diesen auch keine Vergütung. Die Zahntechniker-Innungen, als Zusammenschluss der selbstständigen Zahntechniker, sowie der Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) als Zusammenschluss der Innungen, sind gesetzlich verpflichtete Partner zur Schaffung der untergesetzlichen Normen für die von den Vertragszahnärzten im Wege der Auslage abrechenbaren zahntechnischen Leistungen und deren Höchstpreise. Nach geltender Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ist

» Seite 4

ZT Aktuell

Endlich glücklich im Job?!

Antje Heimsoeth gibt sieben Tipps für mehr Zufriedenheit.

Wirtschaft
» Seite 6

Das Polieren von Lithium-silikatkronen

Wie sich Überhitzung einer Krone vermeiden lässt, erklärt Manfred Schuck in seinem Tipp aus dem Laboralltag.

Technik
» Seite 9

DDT 2018

Die OEMUS MEDIA AG lädt im Februar 2019 zum Kongress 11. Digitale Dentale Technologien nach Hagen.

Service
» Seite 23

Frischer Wind in der DGZI

DGZI wählt neuen Vorstand.



ZT Oliver Beckmann, Dr. Arzu Tuna, Dr. Rainer Valentin, Dr. Georg Bach und Dr. Rainer Vollmer (v.l.n.r.).

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung im Vorfeld des 1. Zukunftskongresses der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) am 27. September 2018 fanden auch Wahlen zum Vorstand statt. Mit großer Mehrheit wählte die Mitgliederversammlung die Kölner Zahnärztin Dr. Arzu Tuna zur 2. Vizepräsidentin. Mit dieser Wahl setzt die DGZI den Prozess der Verjüngung des Verbandes fort, wird sich Dr. Tuna doch verstärkt auf die Nachwuchsförderung und die Einbeziehung junger Kolleginnen und Kollegen in die DGZI konzentrieren. Bereits vor der Wahl zum Vorstandsmitglied wirkte Dr. Arzu Tuna als Jury-

vorsitzende beim DGZI Implant Dentistry Award und Poster Award 2018, die beide auf dem Düsseldorfer Zukunftskongress im Rahmen der Digitalen Poster-Präsentation verliehen wurden. Mit Zahntechniker Oliver Beckmann als neuen Beisitzer setzt die DGZI erneut auf zahntechnische Kompetenz im Vorstand und freut sich, einen jungen und engagierten Zahntechniker in die Arbeit des Verbandes einzubeziehen und zukünftig wieder verstärkt die Zusammenarbeit von Zahnärzten und Zahntechnikern, insbesondere in der Fortbildungsarbeit, in den Fokus zu stellen.

Quelle: ZWP online

Klaus Kanter Preis 2018

In Berlin wurden die besten Arbeiten von der Klaus Kanter Stiftung ausgezeichnet.

Der 22. September war der Tag der Preisverleihungen, denn nicht nur die Gewinner des Wettbewerbs um den Klaus Kanter Preis für die beste praktische Meisterarbeit der Kammersieger des Jahres 2018 wurden geehrt, auch der PEERS-Preis für die beste implantologische Arbeit wurde an diesem Tage prämiert. Einen würdigen Rahmen für die Verleihung des Klaus Kanter Preises bot

die 22. Herbstfortbildung der Fördergemeinschaft der Zahn-techniker Meisterschule Berlin-Brandenburg, für die der Leiter des Instituts, ZTM Burkhard Buder, hochkarätige, internationale bekannte Referenten gewinnen konnte. Die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht, und so konnten sich auch die jungen Gewinner eines gewaltigen Applauses erfreuen.

Horst-Dieter Deusser, geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der Klaus Kanter Stiftung, stellte in seiner Laudatio die Besten der Besten vor und überreichte anschließend die Urkunden und die Gewinner-Schecks. Aber das war noch nicht alles: Als besondere Geste der Wertschätzung und Bedeutung der Ziele der Stiftung –

» Seite 2

ANZEIGE

Ab 2019

Digitale Neuheit

Qualität seit mehr als 25 Jahren!

GO DIGITAL!

Die bewährten original Produkte von Si-tec – ab 2019 noch digitaler!

- Bald noch flexibler und sicherer mit dem neuen TK-Snap Digital!
- STL-Dateien als Download unter www.si-tec.de!

Entdecken Sie unsere neuen Produkte in 2019 – Si-tec goes digital!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
IDS Internationale Dental-Schau 2019
12.-16. März 2019 in Köln | Halle 4.2 Stand L101

Si-tec®

02330 80694-0 | 02330 80694-20
www.si-tec.de | info@si-tec.de

ANZEIGE

MyDental
GmbH

Rotehausstr. 36 | 58642 Iserlohn
Tel. +49 (0) 23 74 - 9 23 93 50
eMail: info@mydental.de

www.mydental.de

Zahntechniker kaufen hier!

Infektionen verhindern

Forscher entwickeln Totalprothesen aus dem 3-D-Drucker mit integriertem Medikament.

Wie wichtig eine sorgfältige Mundhygiene für den Erhalt der bleibenden Zähne ist, haben zahlreiche Studien bereits bewiesen. Doch auch bei Totalprothesen sollte die regelmäßige Pflege nicht vernachlässigt werden. Gerade bei senilen oder mobil eingeschränkten Patienten gestaltet sich die Pflege der Zahnprothese nicht immer einfach. Dass aber auch die gründliche Reinigung des Zahnersatzes für die Allgemeingesundheit wichtig ist, ist unbestreitbar. Aufgrund des warmen Klimas in der Mundhöhle in Kombination mit Nahrungsresten fühlen sich Bakterien und Pilze unter der Prothese jedoch sehr wohl. Die Folge: Zahnfleisch-

entzündungen, die mitunter chronisch werden können. Ein Forscherteam der University at Buffalo, deren Studie kürzlich im Journal *nature communications* veröffentlicht wurde, haben eine Lösung für dieses Problem gefunden. Sie haben an einer Totalprothese aus dem 3-D-Drucker gearbeitet, die ein antimykotisches Medikament enthält, das während des Tragens kontinuierlich freigesetzt wird. Kleine Kapseln, die das Fungizid enthalten und sich nach und nach zersetzen, werden bereits in die Druckmasse eingearbeitet. Im fertigen Endprodukt befindet sich die Kapselschicht außen an der Prothesenseite, die an den Schleim-

häuten aufliegt. Wie lange solch eine Totalprothese im Mund verbleiben kann, bis die Wirkstoffe aufgebraucht sind, haben die Forscher noch nicht herausgefunden. Bisher müsste auch eine komplett neue Prothese gedruckt werden, wenn die Kapseln zersetzt sind, da ein Auffüllen und auch eine erneute Kapselschicht hinzuzufügen noch nicht möglich sind. Einen ersten und wichtigen Schritt in Richtung der Vermeidung von chronischen Zahnfleischentzündungen bei Totalprothesen haben die amerikanischen Wissenschaftler aber in jedem Fall geleistet.

Quelle: ZWP online

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Klaus Kanter Preis 2018

die Förderung der meisterlichen Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk – zeigte sich die Firma Harnisch und Rieth außerordentlich generös und überreichte dem Erstplatzierten einen Gutschein für ein Sandstrahlgerät im Wert von 6.000 Euro. Eine Anerkennung seitens der Industrie, die bei der Preisverleihung im nächsten Jahr hoffentlich eine Fortsetzung findet. Das Vienna House Adel's Berlin war für die PEERS-Preisverleihung gewählt worden, zu der die Firma Dentsply Sirona Implants zum Galadinner geladen hatte. Gastgeber Dr. Karsten Wagner, Geschäftsführer der Dentsply Sirona Implants und Ehren-Zahntechnikermeister der Klaus Kanter Stiftung, eröffnete die Gala-Veranstaltung. PEERS (Platform for Exchange of Experience, Research and Science) wurde vor nunmehr zehn Jahren ins Leben gerufen. Die PEERS-Preise werden in vier Kategorien mit einer Dotierung von 3.000–6.000 Euro verliehen und sind geschaffen, um jüngere Wissenschaftler und Zahnärzte in ihrer Arbeit zu aktuellen Themen der Implantolo-

gie zu unterstützen. Auch die Jury der Klaus Kanter Stiftung prämiert die implantologische Komponente der jährlich eingereichten Meisterarbeiten. Gewinnerin des PEERS-Preises für die beste praktische implantologische Meisterarbeit war Frau ZTM Judith Kropfeld; zum

Preisgeld des 2. Platzes der Klaus Kanter Stiftung konnte sie sich zusätzlich über 2.500 Euro freuen. Auch im nächsten Jahr wird Berlin wieder Schauplatz der Verleihung der Klaus Kanter Förderpreise sein.

Quelle: Klaus Kanter Stiftung



Gewinnerin ZTM Judith Kropfeld und Präsidiumsmitglied der Klaus Kanter Stiftung und Obermeister der ZTI Rhein-Main Horst-Dieter Deusser.

Stress durch digitale Medien

Jeder dritte junge Bundesbürger fühlt sich gestresst, so eine Studie.

Obwohl sie in die Welt des Internets hineingeboren wurden, empfinden auch jüngere Bundesbürger digitalen Stress: 36 Prozent der 14- bis 34-Jährigen fühlen sich durch digitale Medien unter Druck gesetzt. Interessanterweise sind Männer mit 38 Prozent sogar etwas stärker betroffen als Frauen (34 Prozent). Das sind Ergebnisse der repräsentativen Studie „Zukunft Gesundheit 2018“ der Schwenninger Krankenkasse und der Stiftung „Die Gesund-

dass es offensichtlich immer noch die Frauen sind, die die Hauptlast der Familienorganisation und der Beziehungspflege zu schultern haben. Verstärkend kommt der Trend hinzu, jederzeit und sofort auf Nachrichten reagieren zu müssen“, sagt die Gesundheitsexpertin der Schwenninger, Dr. Tanja Katrin Hantke. Am häufigsten äußert sich digitaler Stress bei den Betroffenen durch Müdigkeit aufgrund von



arbeiter“. Mehr als 1.000 Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland zwischen 14 und 34 Jahren wurden dafür befragt. Stress durch digitale Medien wird vor allem ausgelöst durch die vielen Ablenkungsmöglichkeiten wie Blogs, Videos und Chats in sozialen Netzwerken. 67 Prozent können sich diesen nach eigenen Angaben nicht entziehen. Unter Druck gesetzt sehen sich mehr als 50 Prozent auch durch die allgemeine Informationsflut, ausgelöst beispielsweise durch Push-Nachrichten, Mails und Newsletter. Besonders alarmierend: Gleichzeitig bekennt fast jeder zweite digital Gestresste, dass er kaum Möglichkeiten sieht, etwas dagegen zu tun. Besonders hilflos in dieser Hinsicht sind Männer. Sehr viel häufiger als Frauen geben sie an, „ständig“ für ihren Arbeitgeber oder Ausbilder erreichbar sein zu müssen. Dasselbe gilt für „erzwungenes Online-sein“ in der Freizeit, ausgelöst durch Belohnungen oder Prämien, die etwa durch Online-Spiele für längeres Dranbleiben in Aussicht gestellt werden. Frauen dagegen klagen deutlich stärker über die ständige Erreichbarkeit für Freunde und Familie. „Daran wird deutlich,

Schlafmangel. Fast 70 Prozent der Frauen sind davon betroffen. Erschöpfung und Gereiztheit sind weitere Symptome, die die Hälfte der betroffenen Frauen und Männer beklagen. Die Studie zeigt, wie sich Stress durch digitale Medien vermeiden lässt. „Der Schlüssel dazu sind ganz klar häufigere digitale Auszeiten“, stellt Dr. Hantke fest. So genehmigen sich von den digital Gestressten nur 56 Prozent digitale Auszeiten, von den nicht Gestressten hingegen 73 Prozent. „Hier gilt es, anzusetzen und sich konsequent Freiräume zu schaffen, in denen andere Dinge im Vordergrund stehen als die Nachricht einer Freundin, die Push-Meldung mit neuesten Nachrichten oder ein schneller Post auf Instagram. Die wichtigste Auszeit aber ist unsere tägliche Nachtruhe“, so die Ärztin. Ihr Tipp: „Richten Sie Ihrem Smartphone einen festen Schlafplatz außerhalb des eigenen Schlafzimmers ein. Dort wird es dann spätestens vor dem Zubettgehen deponiert – und schläft ohne Unterbrechung bis zum nächsten Morgen.“

Quelle: Die Schwenninger Krankenkasse



Für alle gängigen Frässysteme verfügbar



Höhere Transluzenz als Glaskeramik



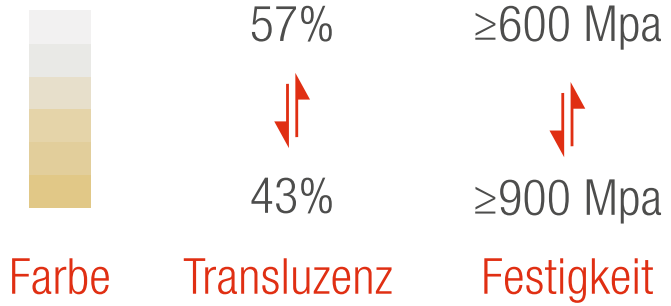
Hohe Biegefestigkeit für alle Indikationen

„
optimill Multilayer 3D ist für mich heute zum einzigen Zirkonoxid in meinem Labor geworden.
ZTLM Vanik Kaufmann-Jinoian, Ceratech, Liestal / Schweiz
“

Eine Zirkonoxid-Dimension weiter!



Preisbeispiel:
145,- €*
(14 mm)



> Zahnfarben



> Einzigartige Eigenschaften

- **Farbabstufung!**
6 Schichten für natürlichen Farbübergang, passende Farbabstufung eines natürlichen Zahns vom Zervikal- zum Inzisalbereich.
- **Transluzenzabstufung!**
Die Abnahme der Transluzenz von 57% im Inzisalbereich bis auf 43% im Zervikalbereich bewirkt eine naturgetreue

Nachbildung der Zahnmaille, wobei die geringere Transluzenz im Zahnkörper gleichzeitig den gewünschten opaken Effekt liefert.

- **Festigkeitsabstufung!**
Die Festigkeit weist eine Abstufung von 600 Mpa bis 900 Mpa auf, so dass eine optimale Härte in der Okklusion erzielt wird. Hohe Festigkeit im Basisbereich ermöglicht die Realisierung von großspannigen Brücken Versorgungen.

*Siehe Preisblatt optimill Zirkonoxid

Traditionelles Treffen der Meisterschüler

Das Sommerfest der Meisterschule Stuttgart begeisterte mit Teamtraining und der Übergabe hochwertiger KFO-Zangen.



Übergabe KFO-Zangen im Kletterpark – v.l.n.r.: Martin Weller (Alexander-Fleming-Schule), Nadine Böinghoff (Dentaurum), Carlo Gebhard (Meisterschüler), Günther Kocherdorfer (Vorstand VdMZ).

Dass die Ausbildung zum zahn-technischen Meister mit einem außerordentlichen Event beginnt, damit hatten die aktuellen Meisterschüler der Alexander-Fleming-Schule in Stuttgart nicht gerechnet. Zum Unterrichtsstart organisierten die Fachlehrer, mit Unterstützung des Fördervereins VdMZ, einen Tag im Aktivpark Bergheide. Schwer beeindruckt von der idyllischen, naturbelassenen Anlage fiel es den Meisterschülern schwer, zu glauben, dass man sich mitten im Herzen von Stuttgart, nahe dem Killesberg, befand. Nach einem ausgefüllten Tag voller individueller und ge-

meinschaftlicher Erlebnisse mündete das Event in einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer. Die Erfahrung zeigt, dass dieses – schon traditionell stattfindende – Sommerfest den Zusammenhalt fördert und die Basis für eine gemeinsame erfolgreiche Schulzeit bildet. Neben der ideellen Förderung konnte der Verein der ehemaligen Meisterschüler (VdMZ) die Veranstaltung zum Anlass nehmen, die Schule und somit die Meisterschüler mit einer weiteren materiellen Unterstützung auszustatten. Unter dem Motto „Handwerk und Qualität“ wurde ein Klassensatz kieferorthopädischer Premiumzangen

im Wert von über 9.000 Euro mit den besten Wünschen für eine lehr- und erfahrungsreiche Weiterbildung übergeben. Insbesondere galt der Dank der Firma Dentaurum (Ispringen), die sich zum einen an der Anschaffung beteiligte und zum anderen die Pfeilform-, Pfeilknick- und Angle-Drahtbiegezaugen mit entsprechender Gravur und „40 Jahre VdMZ“ veredelte. Wer mithelfen möchte, die Meister zu fördern, sollte sich mit Melanie Schwarzer unter melanie.schwarzer@flemingschule.de in Verbindung setzen. **ZT**

Quelle: VdMZ

ANZEIGE

Zirkonzahn®

AUSSERGEWÖHNLICHES SCHAFFEN

WIR ZEIGEN DIR WIE



Natürlicher Zahn

Zahn aus Prettau® 2 Zirkon mit Glaze Fluo

Zirkonzahn Deutschland – 73491 Neuler – T +49 7961 933990 – info@zirkonzahn.de – www.zirkonzahn.com
Zirkonzahn Worldwide – Südtirol – T +39 0474 066 650 – info@zirkonzahn.com – www.zirkonzahn.com

**ZT Fortsetzung von Seite 1 –
Neue Regelung des TSVG**

dabei die Aufgabe der Zahn-techniker-Innungen, ihren fach-spezifischen Sachverstand ein-zubringen, um die untergesetz-liche Normgestaltung so zu ermöglichen, dass die spezifi-schen handwerkswirtschaftlichen Belange des Zahntechni-ker-Handwerks unter Beach-tung von Recht und Gesetz angemessen Berücksichtigung finden. Die mithilfe der Innun-gen geschaffenen Normen rich-ten sich ausschließlich an die Vertragszahnärzte bzw. deren Kassenzahnärztliche Vereini-gungen (KZVen) und an die Krankenkassen der GKV. Nie-mals aber wächst durch diese Normen einem gewerblichen zahntechnischen Labor ein Geldanspruch gegenüber einer Krankenkasse zu. Auch ver-pflichten diese untergesetzli-chen Normen mangels gesetz-licher Ermächtigung keine Krankenkasse einem gewerbli-chen zahntechnischen Labor gegenüber zu einer Leistungs-

abnahme, geschweige denn zu einer Mindestabnahmemenge. Der AVZ und sein Kooperations-partner NBZI fordern daher:

- eine Ausgleichsfinanzierung durch die Handwerkskam-ern, denn dort sind alle selbstständigen Zahn-techniker Pflichtmitglied und können sich, anders als bei der Innung, nicht durch Austritt ihrer Finanzierungspflicht entledigen,
- die Aufnahme berücksichti-gungsfähiger wirtschaftlicher Daten,
- zur Determinierung der Höhe der Preise für zahntechnische Leistungen in das Gesetz. Hier ist an ein verbindliches Kosten-modell zu denken, in das so-wohl die Innungen bzw. der VDZI als auch die Krank-enkassen die erhobenen Daten einspeisen können. Selbstver-ständlich bedarf es für die In-nungen und den VDZI dann Er-mächtigungsregeln, diese Da-ten auch erheben zu dürfen. **ZT**

Quelle: AVZ – Arbeitgeber-verband Zahntechnik e.V.

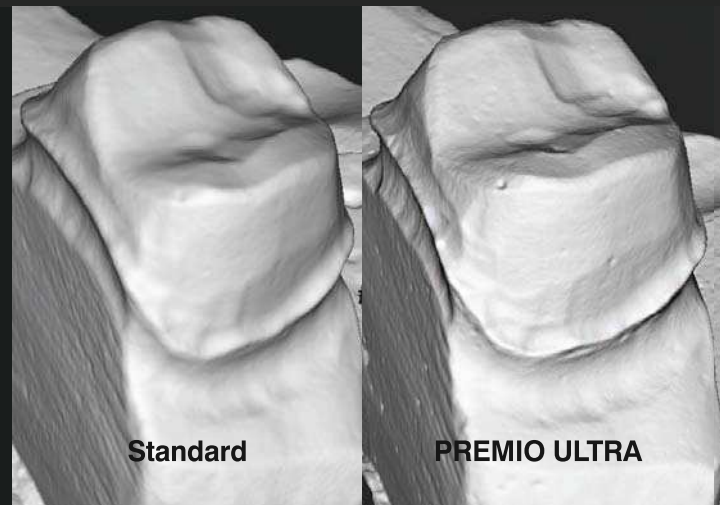
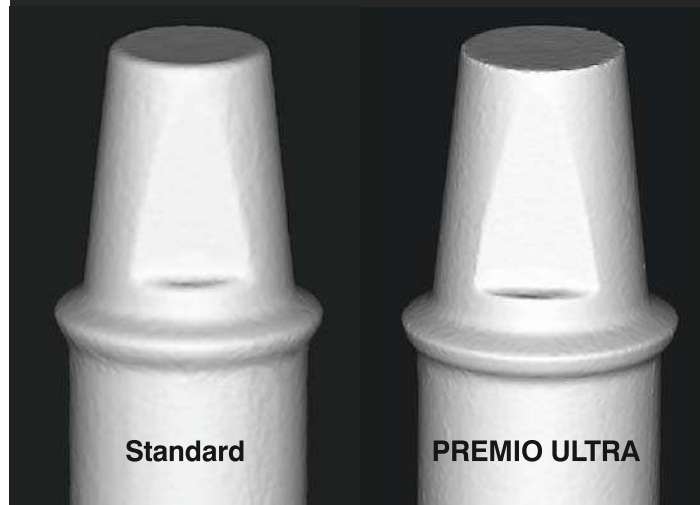
Zahntechnik als Vorreiter im digitalen Wandel

Der Arbeitgeberverband des Hessischen Handwerks e.V. (AHH) informiert über die Zukunft der Branche.

Digitalisierung in Handwerks-betrieben – wie kann das gehen? Diese Frage stand am Freitag, dem 19.10.2018 im Mittelpunkt einer Zentralver-anstaltung der Arbeitgeber-verbände des Hessischen Hand-werks e.V. (AHH) in der Stadt-halle Wetzlar. AHH-Präsident Jochen Honikel machte vor rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Handwerks-betrieben, Politik und Wirt-schaft die Wichtigkeit der Fach-verbände für die Digitalisie-rung im Handwerk deutlich: „Gerade die Handwerksbe-triebe, die sich in Verbänden und Innungen freiwillig orga-nisieren, beobachten die Wich-tigkeit der Digitalisierung und ihre Folgen noch genauer und entwickeln neue Ideen, um das Handwerk insgesamt voranzu-bringen. Der Handwerker kann nur dann erfolgreich sein, wenn er heute die Chancen der Digitalisierung nutzt und Ge-schäftsmodelle für die Zu-kunft entwickelt.“ Als ein Posi-tivbeispiel für bereits erfolg-reich digitalisierte Handwerks-prozesse präsentierte sich die Zahntechniker-Innung Rhein-Main, in Kooperation mit dem Hanauer Innungsbetrieb Ber-ger Zahntechnik, mit eigenem Ausstellerstand im Rahmen der Veranstaltung. Unter an-derem von dem hessischen Staatsminister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landes-entwicklung, Herrn Tarek Al-Wazir, am Messestand besucht,

vermittelten Peter Berger und der Innungsgeschäftsführer, Christian Mankel, dem Minis-ter inwieweit die digitale Wert-schöpfungskette in der Dental-branche bereits vervollständigt sei und wie modern auf-gestellte Dentallabore ihre Arbeit heute verrichten. Von CNC-Fräsmaschinen, die Daten elektronisch erhalten und künstliche Zähne nach der Kon-struktion des Zahntechnikers plangemäß umsetzen, genau nach den Wünschen des Zahn-arztes, bis hin zu Schienen aus dem 3-D-Drucker ist das zahn-technische Gewerk ein Vorreiter für den Einsatz neuester Tech-nologien im Handwerk. Im An-schluss an seinen Standbesuch betonte der hessische Wirt-schaftsminister in seiner Rede vor dem Gesamtplenium: „Die Digitalisierung hat begonnen, unser Wirtschaftsleben zu revo-lutionieren. Auch Handwerke-rinnen und Handwerker kön-nen von diesen Technologien enorm profitieren und sich neue Chancen erschließen. Die Lan-desregierung bietet dafür um-fassende Unterstützung von der Beratung bis zum Investitions-zuschuss an, und die DigiGuides sind eine sehr gute Ergänzung für eine wichtige Zielgruppe. Das hessische Handwerk flo-riert gerade; das ist die beste Zeit, um die Basis für den Erfolg von morgen zu schaffen.“ **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Rhein-Main



PREMIO Laborscanner

3D-Scanning in Perfektion

**EINFACH
BESSER
SCANNEN**



Die **PREMIO** Laborscanner sind in drei verschiedenen Performancevarianten **ULTRA**, **MAX** und **SWING** erhältlich.

Wahlweise ohne oder mit exocad Design Software.



bewegliches Kamera/Licht Modul -
feststehende Scanplattform

- präzise** – klare, scharfe Kanten, nichts „rundgerechnet“. Eine bisher nicht gekannte Scangenaugigkeit durch modernste Hochleistungskameras, neueste Streifenlicht-Technologie und überragende Software.
- clever** – ohne Scanspray. Dank regulierbarer Lichtstärke der Weißlicht-LEDs können auch stark spiegelnde Oberflächen weitgehend ohne Scanspray sauber erfasst werden.
- effizient** – einfach draufstellen und Scan starten. Da sich das Kamera/Licht Modul um das Scanobjekt bewegt, müssen Modelle oder Artikulator nicht auf der Scanplattform arretiert werden (ULTRA und MAX).
- komplett** – alles notwendige Zubehör für den Einsatz des Scanners im Laboralltag ist komplett enthalten. Inklusive leistungsstarkem Custom-PC mit Monitor und vorinstallierter Scansoftware mit kostenfreien Updates. Man kann sofort mit der Arbeit beginnen.
- hilfreich** – Installation und Einweisung durch primotec direkt vor Ort im Labor.

Tel. +49(0)6172-99 770-0

 **primotec**[®]
DIGITAL

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de

Endlich glücklich im Job?!

Wir reden von Life-Balance, einer erfüllenden, sinnstiftenden Arbeit, stets auf der Suche nach dem Glück – Doch was macht Glück im Job eigentlich aus und wer ist verantwortlich dafür? Antje Heimsoeth gibt sieben Tipps für mehr Zufriedenheit bei sich und anderen.



Fast die Hälfte der Deutschen (45 Prozent) ist unglücklich im Job (Quelle: ManpowerGroup Deutschland, Jobzufriedenheit 2017). Entscheidend für ihre Jobzufriedenheit ist für 49 Prozent das Verhalten des Vorgesetzten: Das Aussprechen von Wertschätzung, ein regelmäßiges und ehrliches Feedback tragen für sie ebenso dazu bei, wie das Interesse des Chefs an ihnen als Mensch. Hängt unser Glück im Job also im Wesentlichen von unseren Vorgesetzten ab? Zugegeben, wer die Verantwortung für sein Glück bei anderen sucht, findet auf jeden Fall stets einen Sündenbock, wenn sich die Dinge mal wieder nicht so entwickeln, wie wir es uns wünschen. Doch das persönliche Glück lässt sich auf diese Weise kaum finden. Denn die Zufriedenheit im Job beginnt nicht mit äußeren Einflüssen, sondern mit unserer eigenen inneren Haltung.

1. Glück ist relativ – und das Ergebnis einer Entscheidung

Die Definition von Glück ist so individuell wie jeder Mensch selbst. Manchmal verbauen wir uns selbst den Weg zum Glück durch übersteigerte Erwartungen oder die Problematik, Lob und Komplimente von anderen nicht annehmen zu können. Und während der eine vor allem dann glücklich im Job ist, wenn er eigenverantwortlich Entscheidungen treffen kann, ist für den anderen das Lob vom Chef essenziell für das Wohlbefin-

den. Fakt ist: Jobzufriedenheit ist kein Zustand, der sich einmalig erreichen und „einfrieren“ lässt, sondern immer wieder eine bewusste Entscheidung.

2. Das Glück liegt oft im Kleinen verborgen

Meist sind es kleine alltägliche Begebenheiten, die uns glücklich machen. Die Mittagspause im strahlenden Sonnenschein, der Kaffee, den uns ein Kollege an den Schreibtisch bringt, die freundliche Dankesmail eines Kunden, ... Doch würdigen wir solche Augenblicke wirklich bewusst als Glücksmoment? Zeit für die Glückslupe! Nehmen wir diese künftig öfter einmal in die Hand, werden wir staunen, wie oft am Tag wir uns glücklich schätzen können.

ANZEIGE

Das Fertigungszentrum, das Dein Handwerk versteht.

white
Onlineshop

Krone/Brückenglied
NEM, Gerüst, LaserCUSING*

ab 9,90 €

shop.mywhite.de

*Preis je Einheit, unverschiffen, zzgl. Versandkosten und MwSt.

3. Glück lässt sich zwar nicht festhalten, aber sammeln!

Schöne Momente im Job und/oder im Team lassen sich fixie-

ren, indem wir diese auf Zetteln schriftlich festhalten. Wie wäre es, diese Zettel in einem schönen Glas oder einer schmucken Box aufzubewahren, die im Büro steht und jeden einlädt, seine Glücksmomente beizusteuern. Nach drei oder sechs Monaten kann das Glas mit Kollegen und/oder Mitarbeitern geleert und gemeinsam Zettel für Zettel gelesen werden. Damit lassen sich die schön(st)en Momente im Job erneut bewusst erleben und das Glücksempfinden aller steigern.

4. Das Glück liegt vor der Tür, nicht vorm Fernseher

Entspannung und Regeneration sind entscheidende Faktoren fürs eigene Wohlbefinden. Wir leben nicht nur, um zu arbeiten. Jede Anstrengung braucht auch einen Ausgleich. Deshalb müssen wir unseren Energietank regelmäßig wieder auffüllen. Das heißt nicht, abends erschlagen vom Tag auf dem Sofa vorm Fernseher einzudösen, sondern bereits während des Tages aktiv für Pausen zu sorgen. Schon 20 Minuten Aufenthalt im Freien heben die Stimmung – und steigern Kreativität und Denkvermögen. Also einfach öfter die Mittagspause in die Natur verlegen – das reduziert unseren Stress und schenkt Ruhe. Wenn das kein Glück ist ...

5. Das Glück durch die Frontscheibe, nicht nur durch den Rückspiegel betrachten

Wir neigen dazu, erst im Nachhinein zu erkennen, was oder wer uns glücklich gemacht hat. Dann geht unser Blick wehmütig zurück, und wir sehnen alte Zeiten herbei. Genauso dominiert uns die Vergangenheit, wenn wir darin verharren, uns über Niederlagen, begangene Fehler oder erfahrene Ungerechtigkeit zu ärgern. Doch wer den Blick nur zurück richtet, läuft Gefahr, das Glück, das vor ihm liegt, glatt über den Haufen zu fahren oder links liegen zu lassen. Lassen wir die Vergangenheit ruhen, haken wir Geschehenes ab. Schauen wir nach vorn, durch die Frontscheibe, und entdecken neue Ziele, Perspektiven – und Gelegenheiten, glücklich zu werden.

6. Glück kann man bewusst herbeilächeln

Die Psychologie nennt es Facial Feedback. Unsere Laune und unsere Mimik beeinflussen sich gegenseitig. Es macht einen großen Unterschied, ob wir mit gesenktem Blick, hängenden Schultern und Mundwinkeln vorm PC sitzen oder einem Kunden gegenüber treten oder ob wir dies mit einem Lächeln im Gesicht, aufrechter Haltung und geradem Blick tun. Das alles verbessert unsere Stimmung UND wirkt sich positiv auf unser

Umfeld aus. Wer auch in stressigen Zeiten lächelt, überwindet eher die Verbissenheit und setzt positive Energie frei. Damit erhöhen wir unsere Kreativität, steigern unsere körperliche Leistungsfähigkeit und Informationsaufnahme und verbessern das Miteinander im Team – gute Voraussetzungen für Glück im Job.

7. Glück beruht auf dem menschlichen Miteinander

40 Prozent unseres individuellen Glückslevels hängen davon ab, ob wir gute Beziehungen zu anderen Menschen pflegen (Quelle: Studie „Happy DB: A Corpus of 100.000 Crowdsourced Happy Moments“, 2018). Für die eigene Zufriedenheit ist es also überaus zuträglich, wenn wir für gute Beziehungen am Arbeitsplatz sorgen. Sei es, am Kollegen echtes Interesse zu zeigen, diesem mehr offene Fragen zu stellen und bei den Antworten aktiv zuzuhören (Handy aus), ihr oder ihm entgegenzukommen bei einem Anliegen, seien es aufmerksame Gesten wie persönliche Begrüßung und Verabschiedung, ein mitgebrachter Kuchen oder die Frage nach einem gemeinsamen Mittagessen oder Feierabenddrink – alles, was hilft, eine gute Beziehung zu den Mitmenschen am Arbeitsplatz aufzubauen, zählt auf das persönliche Glückskonto ein. Dazu gehört übrigens auch das Verzeihen und Vergeben von Fehlern, Unachtsamkeiten, Vernachlässigung usw.

Wir brauchen dem Glück nicht mit langem Atem nachzujagen. Manchmal sitzt es uns direkt gegenüber oder nur eine Tür weiter, manchmal scheint es uns mittags direkt ins Gesicht, steht dampfend auf unserem Schreibtisch oder stellt sich unerwartet beim nächsten Meeting ein. Ob wir es zur Kenntnis nehmen, es würdigen, sich bietende Chancen zum Glücklichsein ergreifen oder ungenutzt vorüberziehen lassen liegt weder am Chef noch an Kollegen oder Mitarbeitern, sondern alleine an uns. ☺



ZT Adresse

Antje Heimsoeth
Wendelsteinstraße 9b
83026 Rosenheim
Tel.: 08031 892969
info@antje-heimsoeth.de
www.antje-heimsoeth.de

Gelassenheit statt Aggression: Cool bleiben bei Kritik in sozialen Medien

Nicoletta und Daniel Weinstock geben Ratschläge, mit kritischem Feedback in sozialen Medien umzugehen.

Kritik gehört zum Erfolg. Ganz besonders im Netz. Wer sich dort als zahntechnisches Labor erfolgreich präsentiert, muss sich meist auch mit dem Thema „Kritik“ auseinandersetzen. So sehr wir uns über positive Kommentare freuen, so sehr kann kritisches Feedback die Laune verderben oder schlimmstenfalls sogar das Geschäft schädigen. Gerade, wenn die Worte – von Patienten, Geschäftspartnern, Mitarbeitern oder sogenannten „Freunden“ – unter die eigene Gürtellinie gehen.

Prägender Aspekt der sozialen Medien ist der Umgang und die Vernetzung der Nutzer miteinander. Neben allen Vorteilen, die sich daraus ergeben, bietet das Netz aber auch ungeschönen, negativen Verhaltensweisen eine Plattform, insbesondere für unsachliche oder überspitzte Kritik. Dieser sind keineswegs nur Privatpersonen ausgesetzt. Genauso schnell können davon Unternehmen betroffen sein. Dentallabore bilden da keine Ausnahme. Auch wenn Sie meist nicht direkt im Kunden- bzw. Patientenkontakt stehen, besteht doch oftmals eine sehr persönliche Beziehung zwischen dem eigenen Team und den Mitarbeitern in den Zahnarztpraxen, sowohl vor Ort als auch im Netz.

Auf Abstand gehen

Offenheit und Öffentlichkeit kann einerseits Vertrauen aufbauen, andererseits wird man dadurch aber auch für gewisse Kreise zur Zielscheibe und angreifbar. Wenn einst geglaubte „Freunde“ unter einem Post schreiben: „Melde dich wieder, wenn du normal geworden bist!“ und damit der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass

die alte – ihrer Meinung nach bessere – Version von uns bald zurückkehrt, dann ist es am besten, erst einmal auf Abstand zu gehen. Auch wenn es wehtut. Grundsätzlich gibt es zwei Gruppen von Kritikern: Menschen aus unserem persönlichen Umfeld und Menschen, die wir nur aus den sozialen Medien kennen. Im ersten Schritt ist also festzustellen, von wem diese Kritik kommt.

Neid als Auslöser

Die erste Gruppe begegnet uns öfter am Anfang des Erfolges. Schon bald trennt sich die Spreu vom Weizen. Das liegt einfach daran, dass man gerade hier herausfiltern kann, wer von unseren Freunden damit klarkommt, dass wir jetzt Karriere machen und Geld verdienen. Diese Kritik trifft die meisten logischerweise auch am härtesten. Die Freundesliste wird einer natürlichen Auslese unterzogen, und zwar automatisch. Aber warum ist das so? Der Grund dafür ist fast immer Neid! Das Gefühl, der andere sei durch seinen Erfolg besser als man selbst, ist auch der Auslöser, warum Menschen, die uns noch nicht einmal persönlich kennen, uns in der Öffentlichkeit angreifen. Wir lösen etwas in ihnen aus, dass ihnen ihr eigenes (tatsächliches oder vermeintliches) Versagen, ihre geplatzen Träume vor Augen führt. In manchen Zeitgenossen wächst dadurch ein regelrechter Hass. Eigentlich ist dieser auf sich selbst gerichtet, wird aber durch die Kritik umgeleitet. Dieser Hass und die Frustration lässt solche Menschen manch-

mal zu verbalen Höchstleistungen auflaufen. Wie viel nützlicher wäre es, sie würden diese Energie dazu verwenden, ihre eigenen Ziele zu erlangen!



Emotionalen Abstand bewahren

Natürlich kann es teilweise schwierig sein, sich davon emotional nicht berühren zu lassen. Am liebsten würde man dementsprechend reagieren und sofort antworten oder gar den Telefonhörer in die Hand nehmen. Aber STOPP!!! Das ist nichts als verschwendete Zeit und Energie! Diese Personen haben es gar nicht verdient, dass man darauf eingeht. Sie gehören nämlich zu der Sorte Mensch, denen wir es niemals recht machen können – egal was wir tun. Wird unter diesem Gesichtspunkt das wirkliche Motiv der Attacke hinterleuchtet, dann gibt es nur eine sinnvolle Reaktion: Lächeln, löschen und blockieren!

Positive Umgebung schaffen

Konzentrieren wir uns lieber auf unsere „Fans“ und auf die Menschen, die es wirklich gut mit uns meinen. Es ist wichtig, gerade in stürmischen Zeiten den richtigen Mindset zu behalten und sich in Erinnerung zu rufen: „Ich bin genau auf dem richtigen Weg!“ Würden wir nichts bewegen, dann würde sich auch niemand dafür interessieren. Die bessere Alternative zum „Zurückbeißen“ ist es, seine Gedanken auf das, was man erreicht hat, zu lenken und sich mit Menschen zu umgeben, die sich mit uns über unseren Erfolg wirklich freuen oder uns gar fördern – ob als Labor, Zahntechniker oder Mensch. ZT

Drei Tipps, um negative Kritik auszuhalten

- Lassen Sie sich von Attacken nicht entmutigen. Meist steckt einfach nur Neid dahinter.
- Nicht mit gleicher Münze zurückzahlen. Das wäre verschwendete Energie.
- Gelassen bleiben und Kritik aushalten. Der Erfolg gibt Ihnen Recht.

ZT Adresse

Nicoletta und Daniel Weinstock
Weinstock University
Hanauer Landstraße 291 B
60314 Frankfurt am Main
daniel@weinstock-university.com
www.weinstock-university.com



3M™ Lava™ Zirkoniumoxid

LAVA

ESTHETIC

P

3m.de/lava-portfolio



Aus dem Vollen fräsen

Henry Schein gibt wertvolle Tipps für die Fertigung monolithischer Versorgungen.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1 und 2: Monolithische Restaurationen im Seitenzahnbereich (Zirlux 16+, Henry Schein). Abb. 3 und 4: Zirlux Anterior Multi (Henry Schein) ahmt durch die intelligente Verteilung der unterschiedlich transluzenten Schichten die Ästhetik eines natürlichen Zahnes nach.

Vorbei die Zeit, als „monolithisch vs. geschichtet“ zu fast schon philosophischen Diskussionen führte. Sachlich betrachtet lassen zeitgemäße Materialien ein „sowohl als auch“ zu. Die monolithische Versorgung ist zu einer wertvollen Bereicherung des prothetischen Alltags geworden. Während anfangs ausschließlich die Effizienz beworben wurde, muss sich heute auch das ästhetische Ergebnis nicht mehr „verstecken“. Hier einige grundlegende Hinweise und Denkanstöße.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Einfach loslassen: Neue Welt der Fertigung

Zahntechniker verstehen es auf elegante Art und Weise, mit Farben und Formen zu spielen. Aber mit zunehmender Etablierung monolithischer Materialien gerät diese Fähigkeit in einigen Indikationen etwas in den Hintergrund, zumindest was die festsitzende Seitenzahnrestauration

anbelangt. Wichtig ist es nun, sich auf dem aktuellen Stand der Zeit zu halten und die Möglichkeiten optimal zu nutzen; denn der Wettbewerb tut es garantiert!

Topf auf Deckel: Fräsmaschine und Material

Im Bereich der Materialien hat sich in den vergangenen Monaten eine Menge getan. Ebenso bei den CAD/CAM-Fräsmaschinen, wo nach den Beschwörungen zu offenen Systemen auch „systemimmanent“ wieder eine Rolle spielt. Zunehmend werden Frässtrategien in der CAM-Software perfekt auf Materialeigenschaften und mechanische Beschaffenheit eines Produkts abgestimmt. Ein Beispiel sind die vhf-Fräsmaschinen in Kombination mit dem Zirlux Zirkonoxid-System (Henry Schein). Akribisch entwickelte Frässtrategien garantieren optimale Ergebnisse. Die Nacharbeit reduziert sich auf ein Minimum. Auch andere Hersteller sehen die CAM-Software respektive die Frässtrategie als wichtiges Bindeglied zum Material. Beispiel ist die PrograMill-Serie von Ivoclar Vivadent mit den IPS e.max ZirCAD-Materialien oder IPS Empress CAD for PrograMill. Auch die Fräsmaschinen von Dentsply Sirona garantieren mit validierten Frässtrategien die materialspezifi-

sche Verarbeitung der CEREC-Rohlinge.

Perspektivenwechsel

Geht es um die monolithische Fertigung, muss auch das brisante Thema der Fertigung direkt in der Zahnarztpraxis betrachtet werden. Bislang kamen hierfür hauptsächlich glaskeramische Materialien oder Hybridkeramiken zum Einsatz, in der Regel für Inlays, Onlays, Kronen; größere Brücken im Molarenbereich sind ausgeschlossen (S3-Leitlinie, Vollkeramische Kronen und Brücken). Seit einigen Monaten können z.B. mit CEREC Zirconia monolithische Zirkonoxidbrücken mit bis zu drei Gliedern gefertigt werden. Die Fragen der Wirtschaftlichkeit und dem Verzicht auf die zahntechnische Kompetenz muss jede Praxis für sich selbst beantworten. Zirkonoxid ist fehlersensibel und bedarf geschulter Hände.

Perfekte Tarnung: Zirkonoxide der neuen Generation (z.B. Zirlux 16+)

Während Zahntechniker für Kronen, Inlays, Onlays etc. oft auf Glaskeramiken, Lithiumdisilikat, Hybridkeramiken oder zirkonoxidverstärktes Lithiumsilikat zurückgegriffen haben, hat sich auch monolithisches Zirkonoxid eine Marktposition er-

obert. Zusätzlich zur Effizienz und Wirtschaftlichkeit bieten monolithische Zirkonoxidrestaurationen interessante klinisch relevante Vorteile:

- kein Chipping der Verblendkeramik,
 - reduzierte Mindestwandstärke und somit reduzierte Präparationstiefen,
 - auf Wunsch konventionelle Zementierung möglich,
 - Möglichkeit der provisorischen Eingliederung,
 - weites Indikationsspektrum.
- Aktuelle Zirkonoxid-Materialien gehören der dritten Generation an. Diese Materialgruppe beeindruckt aufgrund des kubisch-tetragonalen Mischgefüges mit einer hohen Transluzenz. Die kubischen Kristalle innerhalb der Struktur lassen einfallendes Licht gleichmäßig in alle Raumrichtungen abstrahlen, was die lichteoptischen Eigenschaften positiv beeinflusst; perfekt für monolithische Versorgungen. Ein Beispiel für ein modernes Zirkonoxid ist Zirlux 16+ mit einer umfangreichen Farbvielfalt. Jede der 16 Zahnfarben

gemäß VITA-Farbring kann reproduziert werden. Durch die hohe Transluzenz, die natürlich wirkende Lichtdynamik und die hohe Farbgenauigkeit sind mit Zirlux 16+ kaum Grenzen gesetzt. Moderne Zirkonoxid-Rohlinge (z.B. Zirlux Anterior Multi, Henry Schein) mit Farbverlauf unterstützen zudem das Erreichen eines höchästhetischen Ergebnisses. Zwar haben beispielsweise hochfeste Glaskeramiken teilweise noch ein höheres ästhetisches Potenzial, doch sind moderne Zirkonoxide eine ernst zu nehmende Konkurrenz geworden. Es lohnt sich, hier mal „aus dem Vollen“ zu fräsen. **ZT**

ZT Adresse

**Henry Schein Dental
Deutschland GmbH**
Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
Fax: 08000 400044
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de

ANZEIGE

Vertrauen ist gut, vergleichen ist wertvoller! **Exklusiv Gold**

Wir werben nicht mit HÖCHSTPREISEN

wir ZAHLEN sie - jeden Tag!

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich - diskret

AHLIDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für
Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle

www.exklusivgold.de
Tel: 05161 - 98 58 0



Das Polieren von zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikatkronen

Zahntechniker Manfred Schuck zeigt ein Verfahren auf, um die punktförmige Überhitzung und nach sich ziehende Rissbildung an einer zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikatkrone zu vermeiden.



Abb. 1

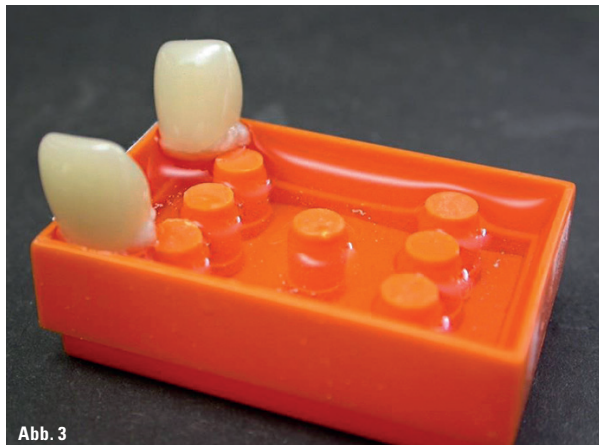


Abb. 3

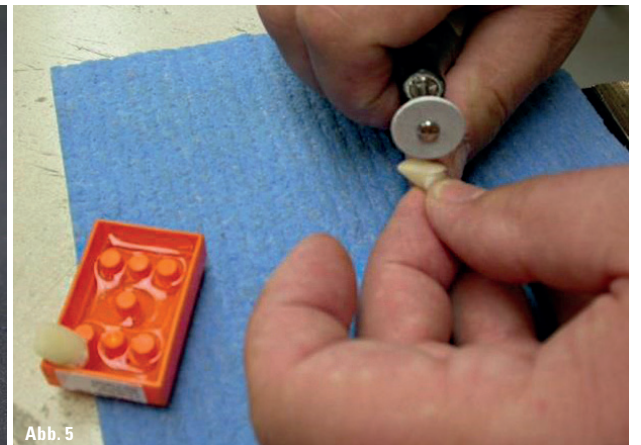


Abb. 5



Abb. 2

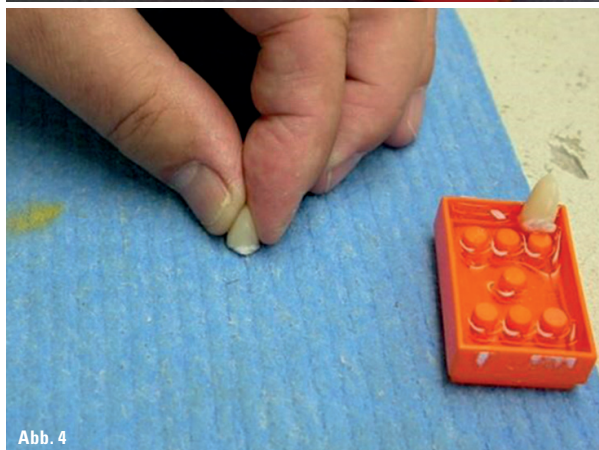


Abb. 4



Abb. 6

Beim Polieren von zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikatkronen (Celtra® Duo HT, Denstply Sirona) – in diesem Fall zwei Oberkieferfrontzahnkronen – mit einer Gummischeibe oder Walze kann es sehr schnell zu einer Überhitzung kommen. Spürbar ist dies an den Fingerspitzen und bei punktförmiger Hitze sehr schnell sichtbar durch Sprünge, die vom Bereich des Kronenrandes ausgehen. Ein Beträufeln der Krone mit Wasser bzw. ein komplettes Eintauchen in ein Behältnis mit Wasser, würde

jedoch einem Abschrecken gleichkommen.

Wie bewahrt man die Krone vor zu schneller Überhitzung?

Hierfür wird die Innenkrone mit einem saugstarken Stück Papier (vorzugsweise Toilettenpapier) ausgefüllt und die Krone dann in ein Bodenteil einer Schleiferschachtel gestellt (Abb. 1–3). Die Krone sollte so platziert werden, dass sich das Papier mit Wasser voll-

saugen kann, die Krone jedoch nicht direkt im Wasser liegt. Poliert (Polierer: TwisTec®, Dentsply Sirona) werden dann immer zwei Kronen im Wechsel, wobei die Krone so lange bearbeitet wird, bis eine leichte Wärme zu spüren ist und sich das Papier der anderen Krone mit Wasser vollgesaugt hat. Zudem muss der Wasserstand in der Schale immer wieder optimiert werden.

Um die Krone besser greifen zu können, wird diese kurz auf ein Schwammtuch, was als Unterlage beim Polieren benutzt wird,

gedrückt (Abb. 4). Überschüssiges Wasser am Papier bleibt so im Tuch, und die Krone kann bearbeitet werden. Das Papier verbleibt bis zur abschließenden Politur mit einer Bürste (Buffalo-Bürste und DIA GLACE, Yeti Dental) und Diamantpaste in der Krone (Abb. 5 und 6).

Fazit

Mit dieser Art des „Kühlhaltens“ an vielen polierten, zirkonoxidverstärkten Lithiumsilikatkronen kann der Autor bis-

her nur von positiven Erfahrungen berichten. Dies gilt ebenso für bereits polierte monolithische Restaurationen.

Der Vorteil dieser Arbeitsweise ist, dass durch das ständige und rechtzeitige Anfeuchten des Papiers in der Innenkrone ein zu schnelles Überhitzen der Kronen beim Polieren hinausgezögert wird. **ZT**

ZT Adresse

ZTM Manfred Schuck
Hanauer Landstraße 68
63791 Karlstein

ANZEIGE

BESTELLSERVICE

Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2018



Interdisziplinär und nah am Markt

Lesen Sie im aktuellen Jahrbuch folgende Themen:

- Grundlagenartikel
- Fallbeispiele
- Marktübersichten
- Produktinformationen

BESTELLUNG AUCH ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de

Fax an +49 341 48474-290

Hiermit möchte ich folgende Jahrbücher bestellen (Bitte entsprechende Anzahl eintragen!):

<input type="checkbox"/> Digitale Dentale Technologien 2018	49,- Euro*
<input type="checkbox"/> Endodontie 2018	49,- Euro*
<input type="checkbox"/> Laserzahnmedizin 2017	49,- Euro*
<input type="checkbox"/> Prophylaxe 2018	49,- Euro*
<input type="checkbox"/> Implantologie 2018	69,- Euro*

* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname

Telefon/E-Mail

Stempel

ZT 11/18

Unterschrift

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-200 · d.duetsch@oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG

ZT PRODUKTE

Neue Artikulatorenserie

Mit Arto® XP bringt Baumann-Dental eine neue Generation Artikulatoren auf den Markt.

Präzision, Ergonomie und Langlebigkeit bei möglichst geringem Gewicht standen bei der Entwicklung der neuen Arto® XP Artikulatorserie von Baumann-Dental im Vordergrund. Das fortschrittliche Design der in Vollaluminiumbauweise hergestellten Artikulatoren ermöglicht ein angenehmes Handling und Stabilität, auch gekippt oder bei der Überkopfmontage.

Austauschbare farbige Seitenschalen sowie ein austauschbares Schild auf der Oberseite ermöglichen eine kostengünstige Individualisierung auf Kundenwunsch.

Derzeit stehen vier verschiedene XP-Modelle mit unterschiedlichen Funktionen bereit. Neben verstellbarem Bennettwinkel und Kondylenbahnneigung ist eine neu konstruierte Immediate

Side Shift Funktion verfügbar.

Arto® XP Artikulatoren werden in passgenauen und stabilen Transportkoffern geliefert, die die wertvollen Geräte sicher vor Transportschäden

schützen. Alle Modelle sind ab Werk mit einem mikroverstellbaren Frontzahnführungsstift und reichhaltigem Zubehör ausgestattet, damit der Anwender direkt mit der Arbeit beginnen kann.

Die neuen Arto® XP Artikulatoren sind voll kompatibel mit den Artikulatoren von Amann Girrbach und ab sofort bei Baumann-Dental erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

Baumann-Dental GmbH
Frankenstraße 25
75210 Kelttern-Ellmendingen
Tel.: 07236 93369-0
Fax: 07236 93369-99
info@baumann-dental.de
www.baumann-dental.de



Ein Novum im Artikulatorbau stellt der Einsatz von Kondylenkugeln aus Hightech-Polymer dar: Das selbstschmierende Material ist verschleißarm, schont Artikulatorachsen und Kondylenbahnen und sorgt für eine angenehm sanfte Laterotrusion. Vormontiert in allen Arto® XP Modellen ist das clevere Adesso Multisplit® Junior Magnetplattensystem aus schlagzähem Kunststoff, das mit verschiedenen Montageplatten genutzt werden kann. Selbstverständlich sind die Arto® XP Artikulatoren zur Gleichschaltung mit den gängigen Magnetplattensystemen geeignet.

Schöne Bescherung

Goldrichtige Geschenkidee zu Weihnachten von ESG.



Volle Fußgängerzonen, Gedränge in den Geschäften und genervte Menschen – die Suche nach der perfekten Gabe zu Weihnachten verlangt einiges ab. Dabei zählen Bücher, Kleidung, Wellnessprodukte und Süß- sowie Spielwaren zu den Klassikern. Auch Geldpräsente stehen jedes Jahr wieder hoch im Kurs. „Alternativ dazu wird Gold unter dem Weihnachtsbaum immer beliebter“, weiß Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. „Geld verschwindet schnell im Portemonnaie oder anonym auf dem Konto. Bei einem Goldgeschenk erinnert sich der Beschenkte jedoch noch lange an den Anlass und behält, von wem er das Edelmetall erhalten hat.“

Zeitloser Glanz

Wer sich etwa für einen Goldbarren – egal, ob mit einem Gewicht von 1, 5, 10 oder 20 Gramm – als Präsent entscheidet, sorgt nicht nur für bleibenden Eindruck, sondern in der Regel auch für dauerhaften Wert. „Denn sowohl als erster Bau-

stein eines Vermögensaufbaus als auch als Notgroschen: Edelmetall gilt traditionell als bewährtes Investmentprodukt“, erläutert Dominik Lochmann. Leicht über das Internet zu bestellen, haben Käufer verschiedene Kombinationsmöglichkeiten. Wenige Tage nach der Bestellung erhalten sie das gewünschte Produkt dann per Post mit Zertifikat in einer attraktiven Präsentbox. „Jede Barrenverpackung lässt sich übrigens öffnen und der Motiveinleger zusätzlich mit einer Widmung oder einer Signatur versehen“, erzählt der Experte. So liegen schenkfrohe Menschen mit ihrer Gabe nicht nur zur weihnachtlichen Bescherung goldrichtig. **ZT**

ZT Adresse

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 95351-58
Fax: 07242 95351-29
shop@edelmetall-handel.de
www.edelmetall-handel.de

Hochleistungspolymer in neuer Farbe

Kera®starPEEK von Eisenbacher Dentalwaren jetzt als zahnfleischfarbener Blank erhältlich.

Der Legierungsspezialist Eisenbacher Dentalwaren erweitert sein Kera®starPEEK Sortiment zu den bestehenden Varianten Weiß (SW) und Zahnfarben (TC) mit der Zahnfleischfarbe (GUM). Die neue Frässhleibe ist ab sofort in vier unterschiedlichen Höhen, 12, 16, 20 und 25 mm mit einem Durchmesser von 98 mm, erhältlich.

Der Werkstoff PEEK gilt als bewährte Lösung für metallfreien, herausnehmbaren Zahnersatz. Kera®starPEEK ist absolut biokompatibel und daher optimal für Allergiker geeignet. Der Hochleistungskunststoff besitzt

gute Werkstoffeigenschaften, die das Material für einen vielseitigen Einsatz als Gerüstmaterial interessant machen. Seine Stabilität mit knochenähnlicher Elastizität und das geringe Eigengewicht übertragen sich positiv auf den Kaukomfort des Patienten und sorgen daher für ein angenehmes Tragegefühl. Beson-



ders gut eignet sich Kera®starPEEK als Gerüstwerkstoff für herausnehmbaren Zahnersatz, z.B. auf Teleskopen und als implantatgetragene Variante. Weitere Informationen sind online abrufbar. **ZT**

ZT Adresse

Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH
Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 9
63939 Würth am Main
Tel.: 09372 9404-0
Fax: 09372 9404-29
info@eisenbacher.de
www.eisenbacher.de

Neues Druckmaterial

Mit V-Print splint ergänzt VOCO sein Produktportfolio um ein Schienenmaterial.

Wer mit den Zähnen knirscht, dem kann häufig mit einer Aufbisschiene geholfen werden. Sie sollte so oft wie möglich getragen werden und deshalb eine gewisse Haltbarkeit, am besten durch eine hohe Elastizität, haben. Genau das bringt das neue 3-D-Druckmaterial V-Print splint von VOCO mit. V-Print splint ist ein lichthärtender Kunststoff, konzipiert für die generative Fertigung mittels 385 nm LED-DLP-Drucker. Das Druckmaterial eignet sich für:

- therapeutische Schienen,
- Bleachingschienen



• sowie Hilfs- und Funktionsteile für die dentale Diagnostik.

V-Print splint kann in folgenden Schichtstärken gedruckt werden: 25 µm, 50 µm, 75 µm und 100 µm. Genauso wie V-Print SG und V-Print ortho ist V-Print splint sorgfältig auf die SolFlex Drucker abgestimmt und erzielt somit optimale Druckergebnisse. **ZT**

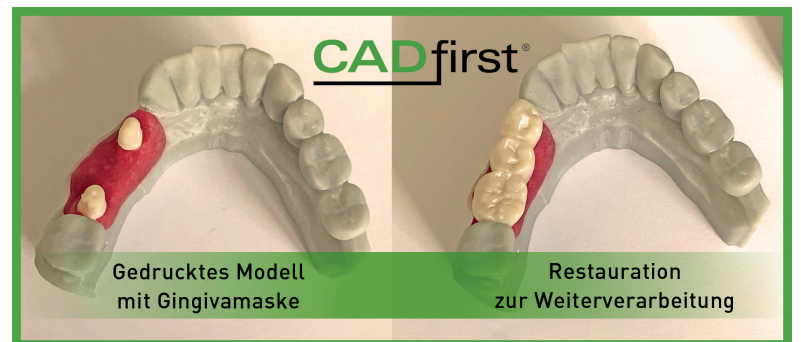
ZT Adresse

VOCO GmbH
Anton-Flettner-Straße 1–3
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 719-0
Fax: 04721 719-109
info@voco.com
www.voco.dental

Komplette digitale Prozesskette

Das bayerische CAD/CAM-Fertigungszentrum CADfirst Dental GmbH übernimmt für Dentallabore die Umsetzung der kompletten digitalen Prozesskette.

Mit den Dienstleistungen von CADfirst Dental kann heute jedes Labor seinen zahnärztlichen Kunden die Auftragsfertigung für Intraoralscans inklusive Modelldruck anbieten. Für die Übertragung von intraoralen Scans steht Dentallaboren ein ftp-Server-Upload-Bereich zur Verfügung. Hier können sich Zahntechniker unverbindlich und kostenfrei anmelden und so ihre Daten direkt an CADfirst Dental übertragen. Dabei berät CADfirst Dental seine Kunden auch, wie sie von ihren eigenen Kunden Intraoralscans gesichert empfangen können, ohne einen eingeschränkten Softwarehersteller-Übertragungsweg nutzen zu müssen. Die Zahntechniker des CAD-Service Teams bei CADfirst wandeln ihre Intraoralscans mit der Model Builder Software in 3-D-



druckbare Modelldaten um und designen die gewünschte Restauration. Dabei können sowohl zahnals auch implantatgetragene Restaurationen in anatomisch reduzierter oder vollen anatomischer Form verwirklicht werden. Eine umfassende Beratung für Dentallabore, die bisher noch keine oder wenig Erfahrung mit der Umsetzung von intraoralen Scanaufträgen haben, bietet

CADfirst unter folgender Telefonnummer: 08450 9287-400. **ZT**

ZT Adresse

CADfirst Dental Fräszentrum GmbH
Münchener Straße 37
85123 Karlskron
Tel.: 08450 929597-4
Fax: 08450 929597-5
info@cadfirst.de
www.cadfirst.de

Erfolgsmodell mit neuen Features

Die vhf camfactory AG erweitert ihr Portfolio.

Künftig wird die K5+ mit neuen Features verfügbar sein, unter anderem werden eine werkzeuglose Blankspannung als auch ein integrierter Ionisator die Arbeitsabläufe der vhf-Trockenfräsmaschine deutlich beschleunigen. Der anhaltende Erfolg der Dentalfräsmaschine K5 hat vhf bewogen, das Modell um zusätzliche Eigenschaften zu erweitern. So ist die neue K5+ mit der innovativen Direct Disc Technology zur Rondenfixierung ausgestattet. Durch diese werkzeuglose Blankspannung kann die Maschine noch einfacher und schneller mit Material bestückt werden. Zudem verhindert ein integrierter Ionisator durch Neutralisierung die statische Ladung von Kunststoffspänen. Eine verbesserte Luftzirkulation im Arbeitsraum minimiert den Reinigungsaufwand ebenfalls erheblich. Weitere Highlights dieser Trockenfräsmaschine sind eine eingebaute Kamera für einen vereinfachten Support sowie ein Ethernet-Anschluss, der die Verbindungsstabilität und Flexibilität in Bezug auf den Aufstellort erhöht. Letztendlich hebt sich die K5+ mit ihrem neuen, cleanen Design in Weiß auch optisch deutlich von ihrem Vorgänger-

modell ab. Der vhf-Bereichsleiter Innovation und Entwicklung, Dr. Jens Buttschan, ist von den Vorteilen der Maschine überzeugt: „Der Anwender spart durch die technischen Innovationen von vhf wertvolle Zeit und kann somit wirtschaftlicher arbeiten. Die K5+ garantiert somit schnelle und einfache Workflows und begleitet den Anwender damit optimal bei der Digitalisierung der zahntechnischen Arbeit.“ **ZT**

ZT Adresse

vhf camfactory AG
Lettenstraße 10
72119 Ammerbuch
Tel.: 07032 97097-000
Fax: 07032 97097-900
info@vhf.de
www.vhf.de



ANZEIGE

dentsplysirona.com/implants



Atlantis®

Patientenindividuelle Atlantis® Abutments für alle gängigen Implantatsysteme

Die Zahlen sprechen für sich

Das Design spielt im Dentallabor eine ganz wichtige Rolle. Beim Design der patientenindividuellen Atlantis Abutments werden die spezifische Zahnücke, die Relation zu den benachbarten Zähnen und die Anatomie des umgebenden Weichgewebes berücksichtigt. Ich bin sehr zufrieden damit, wie meine Design-Einstellungen in das finale Abutmentdesign übertragen werden, und wie einfach die Datenübertragung zwischen den Mitgliedern des Behandlungsteams ist. Für unser Dentallabor hat sich der Einsatz der Atlantis Abutments definitiv als Gewinnkonzept erwiesen, denn es überzeugt unsere Kunden mit vielen einzigartigen Verkaufsargumenten, z. B. die umfassende Garantie.“

- MDT Jörg Schubach, Hettstedt, Deutschland

33

Veröffentlichte klinische Studien und Fallberichte, die den Erfolg der Atlantis Abutments auf verschiedenen Implantat-Plattformen dokumentieren.

1999

Einführung des Atlantis Abutments und erste ausgelieferte Abutments. Einführung des Atlantis Abutments z. B. für Straumann Standard/Plus (2006) und Bone Level (2009) oder für Camlog Screw-line und Root-line (2011) sowie Conelog (2016).



>1,5 Mio

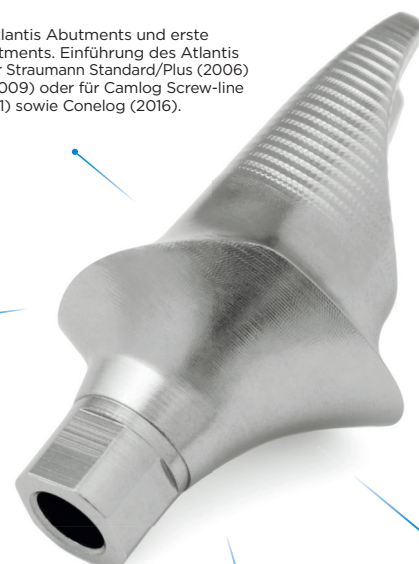
So viele Atlantis Abutments wurden weltweit für alle gängigen Implantatsysteme hergestellt und verkauft.

99%

Terminversand, kurzfristiger Versand oder Versand am selben Tag.



Behördliche Freigabe in den Vereinigten Staaten, Kanada, der EU, Australien und Neuseeland.



85

Anzahl der kompatiblen Implantatverbindungen.

< 0,2%

Reklamations-Statistik, basierend auf einer Analyse der registrierten Beschwerden über Befestigungsschrauben bei verschiedenen Implantatschnittstellen im Verhältnis zur Gesamtzahl der seit 2008 verkauften Abutments.

Supertransluzentes Multilayer-Zirkonoxid neu im Programm

Hochästhetische Versorgungen aus KATANA* Zirconia STML sind ab sofort bei BEGO erhältlich.

Das vollkeramische Hochleistungssortiment der BEGO Medical wurde Anfang Oktober abermals erweitert. Neu im Programm ist das supertransluzente Multilayer-Zirkonoxid KATANA Zirconia STML – ideal für ästhetische Front- und Seitenzahnrestaurationen.

Die Serie KATANA Zirconia STML (Super Translucent Multi-Layered) ist in 13 VITA*-Farben erhältlich und für Einzelzahnversorgungen und dreigliedrige Brücken im Front- und Seitenzahnbereich geeignet.

„Der integrierte Transluzenz- und Farbverlauf garantiert hochwertige Ästhetik und Vollkonturrestaurationen von höchster Natürlichkeit“, erklärt ZTM Thomas Kwiedor, Direktor Pro-



duktmanagement der BEGO Medical und der BEGO Bremer Goldschlägerei, begeistert.

Die Transluzenz wird stufenweise vom Inzisal- bis zum Zervikalbereich verringert, damit sich der Abdeckeffekt im Zervikalbereich verstärkt. Versorgungen aus KATANA Zirconia STML lassen im inzisalen Be-

reich das Licht zahnähnlich durchscheinen. Im zervikalen Bereich ist dagegen die Transluzenz geringer. Somit sind ästhetische Vollkonturrestaurationen auch unabhängig von der Stumpffarbe möglich. Die Keramik erlaubt zudem eine einfache Handhabung – lediglich die Politur oder Glasur ist

für die Finalisierung nötig. Eine aufwendige Vorbehandlung beim Einsetzen der Restauration durch den Behandler entfällt.

Die neue Serie im BEGO Portfolio ergänzt das bereits im letzten Jahr erfolgreich eingeführte ultratransluzente Multilayer-Zirkonoxid KATANA Zirconia UTML, welches in 16 VITA-Farben angeboten wird. Die überdurchschnittliche Transluzenz und der integrierte Farbverlauf von KATANA Zirconia UTML sorgen für ein besonders natürliches Aussehen, weshalb das Zirkon ideal für Inlays, Onlays, Veneers und Einzelkronen bis hin zu dreigliedrigen Brücken im Frontzahnbereich geeignet ist.

Alle technischen Informationen zu den KATANA Zirconia-Serien STML und UTML mit ihren unterschiedlichen Transluzenzwerten und mechanischen Eigenschaften finden sich auf der BEGO Homepage.

* Dieses Zeichen ist eine geschäftliche Bezeichnung/eingetragene Marke eines Unternehmens, das nicht zur BEGO Unternehmensgruppe gehört.

ZT Adresse

BEGO Medical GmbH
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
info@bego.com
www.bego.com

3-D-Druck in den Workflow integriert

Mit dem NextDent 5100 wird das Ceramill Portfolio um additive Fertigung erweitert.

Mit der umfassenden Integration des 3-D-Druckers NextDent 5100 wird Amann Girschbach Kunden nun die Möglichkeit der additiven Fertigung innerhalb des bewährten Ceramill-Workflows ermöglicht. Kurz nach der Bekanntgabe der Kooperation mit 3D Systems, einem der größten Hersteller von 3-D-Druckern, wurde der NextDent 5100 nun

vollständig in das Ceramill-System integriert.

Im Vergleich zu Wettbewerbssystemen arbeitet die additive Fertigungstechnologie von 3D Systems bis zu viermal schneller und deutlich kostengünstiger. Der NextDent 5100 kann mit einem umfangreichen Portfolio an Druckharzen der Branche arbeiten: Zahntechnikern stehen

ANZEIGE

Für alle mit oder ohne Scanner

Präzise und schnell

CADfirst

www.cadfirst.de, T. 08450 / 9295974

30 einzigartige, biokompatible und CE-zertifizierte Materialien von NextDent für eine breite Palette zahnmedizinischer Anwendungen zur Verfügung. Ein großer Vorteil für Ceramill User ist die umfassende Integration des NextDent 5100: Die Software-Schnittstelle für die Verwaltung und Bearbeitung der Dateien von 3D Systems (3D Sprint-Software) wurde vollständig in den Amann Girschbach Workflow integriert und fügt sich harmonisch in die Systemkette ein. „Mit der Ergänzung unseres Ceramill Systems durch den NextDent 5100 können wir unseren Kunden einen noch funktionsreicheren Workflow bieten, der sie noch wettbewerbsfähiger und effizienter macht“, so Christian Ermer, Leiter des Produktmanagements bei Amann Girschbach. „Sowohl Modelle als auch Brücken, Kronen und in Zukunft sogar Indikationen im prothetischen Bereich können extrem kostengünstig innerhalb des Ceramill Workflows hergestellt werden.“

ZT Adresse

Amann Girschbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirschbach.com
www.amanngirschbach.com



Präzision verschraubter Suprastrukturen

Dentsply Sirona Implants bietet Suprakonstruktionen aus additiver Fertigung.

Atlantis Brücken- und Hybridstrukturen haben sich aufgrund ihres spannungsfreien Sitzes und der hohen Belastbarkeit etabliert. Die neue Generation bietet erheblichen Mehrwert. Mit dem Additive-Manufacturing-Verfahren lassen sich Gerüste mit hoher Detailgenauigkeit bei Design und Finish herstellen – gleichzeitig wird der Workflow insbesondere für Dentallabore optimiert. Da die Gerüste bereits in präziser Ausführung und abgestrahlt geliefert werden, beschränkt sich die Nachbearbeitung im Labor auf ein Mindestmaß. Je nach geplanter Verblendung kann aus verschiedenen Oberflächenretentionen gewählt werden. Während für die Verblendung mit Keramik die Additive-Manufacturing-Standardoberfläche ideal ist, wurde zum Beispiel für die Komposit-Schichttechnik eigens die Pin-Retention entwickelt, die durch winzige Stifte (Pins) über eine um bis zu 60 Prozent vergrößerte Verbindungsfläche verfügt. Die bekannten Produktvorteile der Atlantis Brücken- und Hybridstrukturen werden durch die neue Produktionstechnik nicht verändert: also die umfangreiche Garantie, die kurze Lieferzeit und die Kompatibilität mit allen gän-

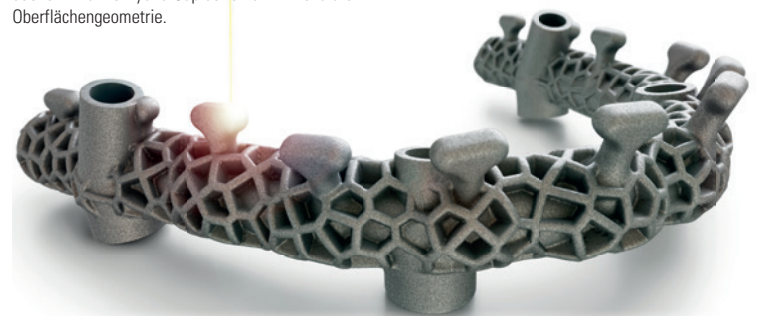
gigen Implantatsystemen. Auch der angulierte Schraubenzugang bleibt verfügbar. Die Suprastrukturen werden wie gewohnt in der Atlantis WebOrder online bestellt. Dank Atlantis Viewer können sich Zahntechniker und Zahnärzte das Design vor der endgültigen Freigabe anzeigen lassen und Änderungswünsche äußern. Nach der Design- und Produktionsfreigabe werden die Atlantis Brücken- oder Hybridstrukturen im sogenannten Laser-Melting-Prozess in Schichten aufgebaut, die mittels Laser miteinander verschmolzen werden. Abschließend werden die Verbindungsgeometrien auf Industriefräsanlagen feingefräst, um die Präzision der Implantatverbindungen zu gewährleisten.

ZT Adresse

Dentsply Sirona Implants
DENTSPLY IH GmbH
Steinzeugstraße 50
68229 Mannheim
Tel.: 0621 4302-010
Fax: 0621 4302-007
implants-de-info@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com/implants



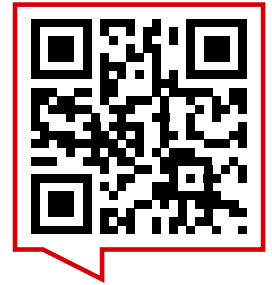
Beispiel einer additiv gefertigten patientenindividuellen Atlantis Hybrid-Suprastruktur mit zellulärer Oberflächengeometrie.



DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

15. und 16. Februar 2019
Hagen – Dentales Fortbildungszentrum Hagen

ONLINE-ANMELDUNG



www.ddt-info.de



Thema

Update 2019

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Premiumpartner



Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zu den DIGITALEN DENTALEN TECHNOLOGIEN 2019 zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZT 11/18

CAD/CAM-Material für Individualisten und Effizienzliebende

3M Lava Plus Hochtransluzentes Zirkoniumoxid ist auch als voreingefärbte Ronde erhältlich.



Wenns Vollkeramik sein soll, wird immer häufiger Zirkoniumoxid verwendet. Eine Option für viele Indikationen von der Krone im Seitenzahnbereich bis zur komplexen implantatgetragenen Konstruktion ist 3M Lava Plus Hochtransluzentes Zirkoniumoxid. Dieses ist seit diesem Sommer sowohl als weißes Material mit zugehörigen Färbeflüssigkeiten als auch als voreingefärbte Ronde erhältlich. So ermöglicht es je nach Wunsch eine individuelle Farbgebung oder ein besonders effizientes Vorgehen. Die ungefärbten Ronden stehen seit Sommer 2018 nun sogar in vier Stärken (14, 18,

25 sowie neu 30 mm) zur Verfügung. Die neue, in den Farben A1, A2, A3 und A3,5 voreingefärbte Variante wird als Ronde in drei Stärken (14, 18 und 25 mm) angeboten.

Das bewährte patentierte 3M Lava Plus Färbesystem für die manuelle Färbetechnik besteht aus Dentin-Färbelösungen (verfügbar in allen 16 VITA classical-Farben sowie zwei Bleachtönen), drei Schneidefarben und acht Effektfarben. Die Schneidefarben erzeugen einen natürlich fließenden Übergang zwischen Dentin- und Schneidebereich. Mit den Effektfarben können zusätzlich farbliche Akzente gesetzt werden. Zur Herstellung monolithischer Restaurationen mit natürlicher Farbabstufung werden die Flüssig-

keiten typischerweise mit dem Applikator aufgetragen. Alternativ ist auch eine Tauchfärbung der Restauration möglich. Speziell dieser Prozess der einheitlichen Tauchfärbung lässt sich durch den Einsatz der monochromatisch voreingefärbten Rohlinge substituieren. Das führt zu Zeiteinsparungen – durch den Wegfall des Einfärbens selbst sowie von Wartezeiten, die beispielsweise für das Trocknen der Restaurationen einzuplanen sind. Ist eine zusätzliche Individualisierung gewünscht, so kann diese mit der Lava Plus Einfärbeflüssigkeit A1 und gegebenenfalls auch den Effektfarben erfolgen. Durch die Erweiterung des Lava Plus Portfolios sind Anwendern in Sachen Flexibilität

kaum noch Grenzen gesetzt: Mit der neuen 30-mm-Ronde ist selbst komplexe Implantatprothetik problemlos realisierbar. Zudem kann je nach Bedarf entschieden werden, ob manuell eingefärbt oder auf einen voreingefärbten Rohling zurückgegriffen wird. Damit sich Anwender ein eigenes Bild des neuen Lava Portfolios machen können, gibt es derzeit attraktive Sonderangebote. **ZT**

ZT Adresse

3M Deutschland GmbH
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 08152 700-1777
Fax: 08152 700-1666
info3mespe@mmm.com
www.3M.de/OralCare

Handliches Tool für erfolgreiche Patientenberatung

theratecc gibt mit CMD-Pointer Entscheidungshilfe für den Patienten.

Die Zusammenhänge eines Abrasionsgebisses und einer möglichen Fehlstellung des Unterkiefers sind für viele Patienten schwer nachzuvollziehen. Was hat die Abnutzung der Zähne denn mit dem Kiefergelenk zu tun? Versteht ein Patient den Sinn und die Notwendigkeit einer Behandlung nicht, steht am Ende die Vermutung, dass der Zahnarzt ja eh nur etwas verkaufen möchte. Dies gilt vor allem für Leistungen, die nicht von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen werden. Hinzu kommt, dass die Patientenberatung und Aufklärung ohnehin einen immer höheren Stellenwert im Praxisalltag einnimmt. Dadurch wird eine einfache, verständliche und effiziente Patientenaufklärung zum Erfolgsfaktor für die Zahnarztpraxis und das Dentallabor. Genau für diesen Zweck hat die

theratecc den CMD-Pointer entwickelt. Ein Tool, mit dem man alle wichtigen Funktionen und Fehlfunktionen des menschlichen Kiefergelenks einfach und verständlich erklären kann. Möglich wird dies durch verschiedene austauschbare und magnetische Komponenten. Der Unterkiefer des CMD-Pointers ist entsprechend beweglich gestaltet. So kann z. B. anhand eines Abbrasionsgebisses mit Diskusverlagerung der Sinn einer Schienentherapie bis hin zu einer neuen Zahnversorgung aufgezeigt werden. Kurz gesagt: Der CMD-Pointer ist ein Kiefergelenk zum Anfassen und Verstehen. Die Patienten haben so nachweislich eine bessere Vorstellung einer möglichen CMD-Therapie oder auch einer umfangreichen Komplexversorgung. Eine Entscheidung für die vorgeschlagene Therapie

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

fällt dem Patienten damit viel leichter. **ZT**

ZT Adresse

theratecc GmbH & Co. KG
Neefstraße 40
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 26791220
Fax: 0371 26791229
info@theratecc.de
www.theratecc.de



Sicheres Kompaktsystem

Das Frässystem DC1™ überzeugt mit vielfältigen CAD/CAM-Anwendungsmöglichkeiten.

Mit dem DC1™ Frässystem hat Dental Concept Systems eine neue Kompaktklasse unter den Fräsgeräten eröffnet. Die DC1™ ist mit der Vielfalt der zu bearbeitenden Materialien und den unterschiedlich anwendbaren Technologien eine Besonderheit unter den CAD/CAM-Tischgeräten. Sowohl die dauerhafte Bearbeitung von CoCr als auch die präzise Herstellung von implantatgetragenen Suprakonstruktionen, Stegen oder Teleskopen kann vom Anwender dauerhaft sicher und mit einem modernen DCS-System in kompakter Form realisiert werden. Das DC1™ System ermöglicht so den Einstieg in alle modernen CAD/CAM-Anwendungen und macht nicht Halt vor dem Einsatz von CAM-Systemen mit der Leistungsfähigkeit einer Industrie-CAM. Zahntechniker können ihre DC1™ regelmäßig durch moderne Software erweitern und somit je nach Anspruch unterschiedliche Module aktualisieren oder ausbauen: Von der Steuerungssoftware mit anwenderfreundlicher Bedienoberfläche bis zum Implantatmodul – ausgestattet mit integrierter Bibliothek zu weltweit kompatiblen Implantatverbindern für das Fräsen auf Regelgeometrien – sind Erweiterungen möglich. Ein System für die Zukunft, das mit den Bedürfnissen der Anwender wachsen kann. Dem Anwender stehen CAM-Software von den Unternehmen hyperDENT und WorkNC zur Verfügung. **ZT**

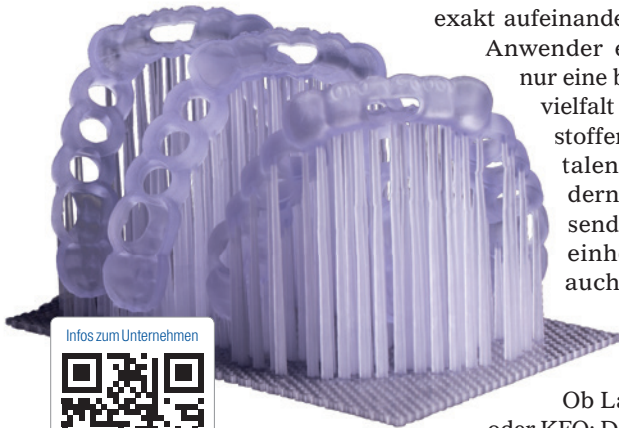
ZT Adresse

Dental Concept Systems GmbH
Buchbrunnenweg 26
89081 Ulm
Tel.: 0731 14661122
Fax: 0731 9642603-17
info@dental-concept-systems.com
www.dental-concept-systems.com



3-D-Druck mit System

Die FotoDent®-Produktwelt begleitet in die digitale Zukunft.



Infos zum Unternehmen



exakt aufeinander abgestimmt. Anwender erhalten nicht nur eine breite Materialvielfalt an DLP-Kunststoffen für den dentalen Bedarf, sondern mit der passenden Nachhärteneinheit PCU LED auch präzise und langlebige 3-D-Druckergebnisse. Ob Labor, Prothetik oder KFO: Das Werk verlassen nur Produkte, die den hohen Qualitätsmaßstäben an Dentalapplikationen und Medizinprodukten während der gesamten Produktionskette genügen. So wird die FotoDent®-Produktwelt zum passenden Helfer für jedes zukunftsorientierte Dentalunternehmen. **ZT**

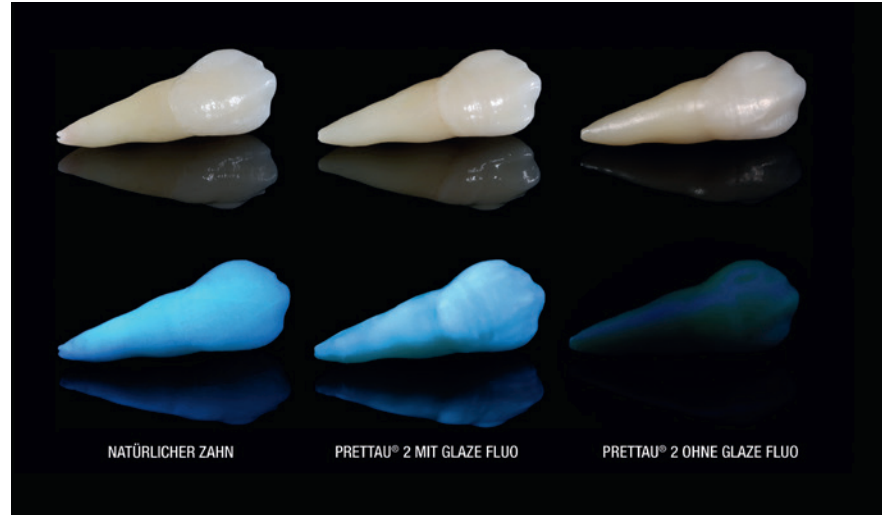
Gerade im 3-D-Druck sind die Entwicklungen so rasant, dass man zuweilen Gefahr läuft, sich im Dschungel von Bestimmungen, Druckverfahren und geschlossenen Systemen zu verirren. Umso wichtiger ist ein zuverlässiger Partner. Die digitalen Dentalprodukte der Dreve Dentamid GmbH stehen seit über zwölf Jahren für Kompetenz und Innovation im medizintechnischen 3-D-Druck. Wie auch im übrigen Produktportfolio setzt das Unnaer Familienunternehmen auf den Systemgedanken: Kunststoffe und Nachhärtengerät sind aus einer Hand und

ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
Fax: 02303 8807-55
dentamid@dreve.de
www.dentamid.dreve.de

Glasurpaste für mehr Natürlichkeit

Glaze Fluo von Zirkozahn eignet sich zur Nachbildung natürlicher Fluoreszenz.



NATÜRLICHER ZAHN

PRETTAU® 2 MIT GLAZE FLUO

PRETTAU® 2 OHNE GLAZE FLUO

Innerhalb eines Wimpernschlags nimmt unser Auge die Farbe eines natürlichen Zahns wahr. Was so einfach erscheint, ist das Ergebnis eines komplexen Geflechts unterschiedlicher Faktoren wie Zahnaufbau, Oberflächenstruktur, Transluzenz- und Fluoreszenzeigenschaften, Helligkeit und Lichtreflexion. Die Nachbildung der natürlichen Zahnfarbe ist für Zahn-techniker daher ein sehr anspruchsvoller Vorgang. Will man die Natur so gut wie möglich imitieren, reicht es nicht aus, allein dem VITA-Farbschlüssel zu folgen. Dies wird vor allem deutlich, wenn man natürliche Zähne und Zahnrestorationen unter ultraviolettem Licht betrachtet. Wo der natürliche Zahn weißbläulich fluoresziert, verschwinden Zahnnachbildungen aus Zirkon ohne spezielle Bemalung in dunklem Grau. Durch das Auf-

tragen von Glasurpaste Glaze Fluo können Zirkonrestorationen nun natürliche Fluoreszenzeigenschaften verliehen werden. Die Glasurmasse wird hierfür gleichmäßig mit einem Pinsel auf die bereits gesinterte Zirkonoberfläche aufgetragen, mit einem Spatel verdichtet und dann im Keramikofen bei 660°C und einer Haltezeit von fünf Minuten unter Vakuum gebrannt. Die daraus resultierenden Farbeffekte zeigen sich nicht nur unter Schwarzlicht, sondern auch

bei Tageslicht. Mit Glaze Fluo bemalte Zirkonstrukturen zeichnen sich hier durch natürliche Lebendigkeit und Strahlkraft aus. **ZT**

ZT Adresse

Zirkozahn Worldwide
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066680
Fax: +39 0474 066661
info@zirkozahn.com
www.zirkozahn.com

ANZEIGE

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Röhrlstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

aktivieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with **exocad**

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**
**Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
*Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880



Farbvielfalt wie noch nie

Kulzer bietet mit den dima Mill Zirconia Discs in 18 Varianten ein umfangreiches Sortiment an dima Fräsrohlingen.



Infos zum Unternehmen



Kulzer hat sein Angebot an hochtransluzentem Zirkondioxid für die digitale Fertigung im Labor erweitert und zugleich das neue hochtransluzente und besonders

ästhetische Material dima Mill Zirconia HTE eingeführt. Beide Produktlinien verfügen über 16 Dentinfarben sowie Bleach und Weiß und bieten Anwendern mehr Freiheiten und Möglichkeiten. So vereinfachen beispielsweise die chromatischen Farben die Verblendung, da der

farbintensive Dentinkern nicht mehr reproduziert werden muss. Anwender sparen dadurch Kosten ebenso wie Zeit – und das bei bewährter Kulzer Qualität. Dank der Imitation des natürlichen Farbtons sind die dima Mill Zirconia Material-Discs eine solide Grundlage für ästhetisch hergestellte Front- und Seitenzahnverblendungen. Erhältlich in vier verschiedenen Höhen – 10, 14, 18 und 25 mm – sind die Fräsrohlinge in HT und HTE für alle gängigen Fräsmaschinen mit dem Format 98,5 mm geeignet. Ihre Sinter-temperatur beträgt bei beiden 1.450 Grad Celsius.

Vorteile auf einen Blick

Bei der Entwicklung der Farben setzte Kulzer auf die jahrelange Erfahrung von Zahntechnikern aus verschiedenen Bereichen und konnte so schon im Ent-

wicklungsprozess die Bedürfnisse der Kunden berücksichtigen. So ermöglichen es die Fräsrohlinge dem Anwender, mit einer einfachen keramischen Verblendung ein Produkt zu erstellen, das höchsten Ansprüchen gerecht wird und die Imitation eines natürlichen Zahnes vereinfacht. Dank der ausgefeilten Herstellungsverfahren ermöglichen die homogenen Materialscheiben eine exzellente Kantenstabilität, gute Fräsbarkeit und verwindungsfreies Schrumpfen beim Sintern. Die Material-Discs sind zudem als wirtschaftliche Lösung für voll-anatomische Seitenzahnversorgungen geeignet.

Die hohe Lichtdurchlässigkeit und die spezifische Einfärbung der dima Mill Zirconia HT Material-Discs erzielen natürlich wirkende Ergebnisse. Dank der Imitation der Dentinfarbe natürlicher Zähne sind sie besonders für die effiziente Herstellung monolithischer Kronen und Brückenkonstruktionen sowie optisch ansprechender Gerüste für die keramische Verblendung geeignet.

Aufgrund der stark durchscheinenden Wirkung von hochtrans-

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch



luzentem Zirkondioxid können Anwender bei Verwendung von dima Mill Zirconia HTE Fräsrohlingen die Farbe des Zahnstumpfes in die Versorgung miteinbeziehen. Sowohl für glasierte, verblendete als auch für monolithische Restaurationen im Seiten- und Frontzahnbereich können brillante Resultate erzielt werden, die hohe ästhetische Ansprüche erfüllen und das innere Leuchten natürlicher Zähne imitieren. **ZT**

ZT Adresse

Kulzer GmbH
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
Fax: 0800 4372329
info.lab@kulzer-dental.com
www.kulzer.de

ZAHNTECHNISCHE FORTBILDUNG MIT KONZEPT

Curriculum „Zahntechnische Implantatprothetik – DGZI“

Die besondere Qualifizierung für Mitarbeiter zahntechnischer Labore, welche sich auf die Implantatprothetik spezialisiert haben.

- 4 Wochenenden (jeweils Fr./Sa.)
- für Zahntechniker (Zahnärzte & Zahntechniker im Team möglich)
- Kursgebühr: 1.999 €*

* Für DGZI-Mitglieder (kann bei Buchung des Kurses beantragt werden) und mindestens zwei Jahre dauernde Mitgliedschaft in der DGZI. Für Nichtmitglieder 2.500 Euro Kursgebühr.

Das aktuelle Fortbildungsprogramm mit allen Details zum Curriculum anfordern oder unter www.DGZI.de anschauen.

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Fortbildungsprogramm für Zahntechniker
der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

- Curriculum Implantatprothetik
- Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik
- Spezialist für zahntechnische Implantatprothetik

Zahnärzte & Zahntechniker im Team möglich

Alle Informationen im aktuellen Fortbildungsprogramm der DGZI und unter www.DGZI.de



Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77 | Fax: 0211 16970-66 | sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de

Digitale Verarbeitung

Die Friktionselemente sind auch als Datensatz erhältlich.

Moderne CAD/CAM-gestützte Fertigungsverfahren dominieren den zahntechnischen Alltag. Die digitalen Verfahren steigern die Präzision von Prothetik und Implantatsuprastrukturen – bei geringerem Zeitaufwand und weniger Kosten. Die CAD/CAM-gestützte frästechnische Fertigung von Kronen- und Brückengerüsten hat die traditionellen gusstechnischen Verfahren merklich zurücktreten lassen.

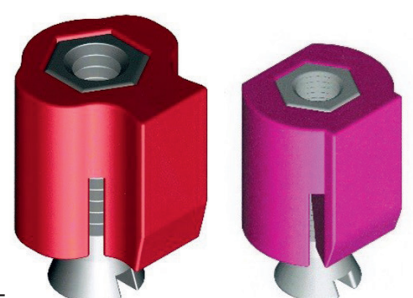
Es ist nur konsequent, der prozessorgesteuerten Maschinenfertigung auch die computergestützte Gestaltung beizustellen. Dieser Prozess hält seit Jahren Einzug in die Zahntechnik. Mit den STL-Datensätzen des TK-Soft/TK-Soft mini der Fa. Si-tec GmbH ist eine uneingeschränkt digitale Verarbeitung möglich. Die Datensätze wurde mit optischen Lichtbrechungskanten versehen. Diese Kanten erleichtern das exakte platzieren des virtuellen Platzhalters an der virtuell konstruierten Krone auf dem Bildschirm. Der STL-Datensatz ist mit jeder dentalen Konstruktionssoftware zu verwenden (z.B. 3Shape, exocad, Dental Wings). Der virtuelle Platzhalter (STL-Datensatz) ist so konstruiert, dass ein problem-

loses Einfügen des TK-Soft Elements in die Sekundärkonstruktion gewährleistet ist.

Die STL-Dateien für die digitale Fertigung erhalten sie kostenlos zum Download auf unserer Homepage. Das TK-Soft Halteelement von Si-tec erzeugt eine definierte, lang anhaltende, gleichbleibende Abzugskraft, die durch die basale Verschraubung jederzeit individuell verändert werden kann. Die sichere Verankerung des Zahnersatzes ist auf natürlichen Pfeilern und Implantaten gleichermaßen möglich. **ZT**

ZT Adresse

Si-tec GmbH
Dental-Spezialartikel
Leharweg 2
58313 Herdecke
Tel.: 02330 80694-0
Fax: 02330 80694-20
info@si-tec.de
www.si-tec.de



1. Zukunftskongress der DGZI setzt neue Maßstäbe

Am 28. und 29. September 2018 veranstaltete die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie ihren ersten Zukunftskongress.



Fernab akademischer Steifheit, aber dafür praxisnah und fallorientiert – der 1. Zukunftskongress der DGZI in Düsseldorf.

Das bisherige Kongresskonzept wurde sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf den Ablauf und die Kongressstruktur komplett auf neue Füße gestellt.

Unter dem Motto „Visions in Implantology“ veranstaltete die traditionsreichste europäische Fachgesellschaft für zahnärztliche Implantologie am 28. und 29. September in Düsseldorf den 1. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie. Es ging um nicht weniger als darum, neue Akzente zu setzen und den Blick in die Zukunft zu richten.

Industrie wurden so auch neue Wege aufgezeigt. Dieser neue inhaltliche Anspruch spiegelte sich in dem komplett neuen organisatorischen Konzept wider. Konkret hieß das, dass zum einen die Zersplitterung des Kongresses in diverse Podien, Workshops und Nebenprogramme aufgehoben und zum anderen das Profil des Kongresses als eine Veranstaltung für den Praktiker geschärft wurde.

Mit der Teilung in einen sogenannten Industrietag am Freitag mit Strategievorträgen, Übertragungen von Live-Operationen und Table Clinics sowie in einen reinen Wissenschaftstag am Samstag wurde dem Informationsbedürfnis vor allem des niedergelassenen Implantologen noch besser Rechnung getragen. Insbesondere die Industrie erhielt über die Table Clinics und ein Ausstellungskonzept, das auch räumlich integraler Bestandteil des Programms war, eine größere Bedeutung. Moderne Tools wie das Zukunftspodium, innovative Präsentationstechniken, eine internetbasierte Digitale Poster-Präsentation oder auch interaktive Lösungen stärkten das Profil des Kongresses in Richtung einer Kongressmesse. Dem trug auch das neue Catering-Konzept mit FlyingService Rechnung. Die Brüche zwischen Vortragsprogramm, Live-OPs und Table Clinics wurden so aufgelöst und den Teilnehmern, Referenten und der Industrie wurde mehr Raum zur Kommunikation gegeben.

Blickrichtung Zukunft
Ziele dieser Modifikation waren Zukunftsorientierung, organisatorische Modernität, inhaltliche

Attraktivität sowie eine neue Form der Präsentation von Sichtweisen, um aus den verschiedenen Blickwinkeln von Wissenschaft, Praxis und Industrie eine neue Ebene der Interaktion zu erreichen.

Der 1. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie beschäftigte sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit der Frage, wie die Implantologie in fünf oder vielleicht zehn Jahren aussehen wird. Letztlich ging es neben wissenschaftlichen und technologischen Gesichtspunkten vor allem auch um strategische Fragen zur implantologischen Praxis der Zukunft.

Klarer Erfolg!

Der DGZI ist es in Düsseldorf hervorragend gelungen, ihre Bedeutung und Anziehungskraft auch im Hinblick auf den 2020 bevorstehenden 50. Jahrestag ihrer Gründung einmal mehr unter Beweis zu stellen.

Der 2. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie findet unter dem Thema „Perio-Implantology: Implants, Bone and Tissue – Wo stehen wir und wo geht die Reise hin?“ am 4. und 5. Oktober 2019 in München statt.

Der wissenschaftliche Kongressbericht von Dr. Georg Bach/Freiburg im Breisgau wird im *Implantologie Journal 11/2018* veröffentlicht. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.dgzi-jahreskongress.de

ANZEIGE

Eisenbacher Dentalwaren

IHR SPEZIALIST

FÜR NEM-DENTALLEGIERUNGEN
UND MEHR...

- › Große Auswahl an NEM-Dentallegierungen
- › CAD/CAM Werkstoffe
- › Gipse
- › Phosphatgebundene EBM
- › Dental-Verbrauchsmaterialien

Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH
Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 9
63939 Wörth/Main Germany
T +49/9372/94 04-0
F +49/9372/94 04-29
info@eisenbacher.de
www.eisenbacher.de

ANZEIGE

Das Fertigungszentrum, das Dein Handwerk versteht.

white Onlineshop

Intraoralscanner i500
schnell, effizient, präzise,
inkl. Software

ab 15.900,00 €

shop.mywhite.de

*Preis je Scanner
inkl. Medit Link Software, zzgl. MwSt. und Versand

Angesichts rückläufiger Teilnehmerzahlen bei den Kongressen aller etablierten implantologischen Fachgesellschaften musste sich auch die DGZI etwas einfallen lassen – und sie hat sich etwas einfallen lassen. Die 250 zahnärztlichen Teilnehmer/-innen und 120 Praxismitarbeiter/-innen erlebten in Düsseldorf einen Kongress, der die Weichen für die Zukunft gestellt hat.

„Visions in Implantology“
Unter dem Motto „Visions in Implantology“ wurden sowohl wirklich neue Fragen aufgeworfen als auch Antworten gegeben. In der Interaktion von Teilnehmern, Referenten und der

Zahntechniker besuchten die „Wiege“ der Keramik

Zusammen mit Goldquadrat und Kuraray reiste eine Gruppe Zahntechniker auf Fortbildung ins Land der aufgehenden Sonne.



Abb. 1



Abb. 2

Infos zum Unternehmen



Abb. 1: Begeisterung beim Hands-on-Seminar von Kazunobu Yamada. **Abb. 2:** Das Cerabien ZR-Keramiksystem (CZR) von Kuraray Noritake ist weltweit beliebt und längst mehr als ein Geheimtipp aus Fernost. **Abb. 3:** Kazunobu Yamada erläutert seine Systematik in der Theorie und Praxis ... **Abb. 4:** ... Hier beim Schichten der Krone mit der CZR-Keramik. (Fotos: © Giuliano Moustakis, Giuliano Photodesign)



Abb. 3



Abb. 4

Gardens in Nagoya und einer Keramikausstellung erfuhren sie mehr über die Geschichte des Unternehmens. 1904 gegründet, ist Noritake auf Porzellan spezialisiert – ob Tischgedecke, High-tech-Keramik für die Industrie oder Dentalkeramik, die Produkte sind auf der ganzen Welt im Einsatz. Seit den 1980er-Jahren entwickelt Noritake Dentalkeramik und hat sich mit hochwertigen Produkten weltweit etabliert. Heute wird unter dem Namen Kuraray Noritake eine breite Produktpalette für Praxis und Labor vermarktet.

Hands-on

Bei dem Zwei-Tages-Seminar mit Kazunobu Yamada erstellten die Teilnehmer nach Vorgaben des Referenten drei Frontzahnkronen – vollverblendet, teilverblendet und monolithisch. Als Gerüstmaterial diente das Zirkonoxid KATANA STML und zum Verblenden das CZR-System (Kuraray Noritake). Die monolithische Krone wurde mit der neuen FC Paste (Kuraray Noritake) charakterisiert. Schnell wurde deutlich, dass die FC Paste mehr als „nur“ ein Malfarbensystem ist. Es stecken viel Know-how und Innovation in den Pasten, die eine einfache Reproduktion der Farbvielfalt natürlicher Zähne ermöglichen. Meister Yamada erklärte die „Whip-up-Technik“, mit der er eine täuschend echte Imitation monolithischer Kronen erreicht. Er sensibilisierte u. a. für die Wichtigkeit der Helligkeitsanalyse. Die Helligkeit werde oft mit Farbe verwechselt, müsse jedoch explizit betrachtet werden. Der Kurs war geprägt von Erkenntnissen des Erlernen und von Teamwork. Ob Profi oder Noritake-Einsteiger – eine Bereicherung für alle.

Von uralten Tempeln bis zu Karaoke

Danach ging es auf Entdeckungsreise in eine andere Welt. Mit

dem legendären Schnellzug Shinkansen fuhr die Reisegruppe Richtung Tokio. Der Zwischenstopp in Kyoto gehörte zum „Pflicht“-Programm. Bei heißen 33°C besichtigten die Teilnehmer die Tempel der ehemaligen Kaiserstadt. Japanische Baukunst wie aus einem Bilderbuch gab es auch in Nara zu besichtigen – ein fast meditativer Abschluss des aufregenden Tages. Und da die Reise geprägt war von Kontrasten, war am nächsten Tag Tokio angesagt. Tokio – mit mehr als 10 Millionen Einwohnern eine der größten Städte der Welt – bietet ein Kaleidoskop an Farben, Gerüchen und Impressionen. Unter Regie von Goldquadrat gab es eine Sightseeingtour mit vielen Highlights. Amüsanter Abschluss des Städtetrips war der Besuch einer Karaokebar. Dank der gut abgestimmten Organisation wurde die „verrückte“ Millionenstadt auch in kurzer Zeit ein klein wenig fassbar.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Sowohl als auch!

Für Japaner liegen Tradition und Moderne eng beisammen. Das moderne Land Japan ruht trotz rasender Entwicklung in sich selbst und lebt das „Sowohl-als-auch“. Dies haben die Zahntechniker für ihren Laboralltag mitnehmen können. Ob Japan oder Deutschland – zeitgemäße Zahntechnik besteht aus modernen digitalen Technologien und ist zugleich ein

Kunsth Handwerk, das anatomisches Wissen, funktionelle Kriterien, Werkstoffkunde etc. miteinander vereint. Gegensätze bilden Vielfalt! Das Erleben der keramischen Fertigkeit von Kazunobu Yamada, die hohe Keramikkompetenz von Kuraray Noritake sowie das Eintauchen in die fernöstliche Kultur waren prägend – für den Laboralltag aber auch für jeden persönlich.

ZTM Chris Schumacher war dabei und zieht ein Fazit: „Schon mehrmals habe ich an dieser Fortbildungsreise mit der Firma Goldquadrat teilgenommen. Abgesehen davon, dass der Kurs immer neue Einblicke in die Arbeitsweise der Japaner liefert und Anregungen gibt, seine eigenen Arbeitsweisen zu überdenken, ist es vor allem die japanische Kultur, die mich fasziniert. Die Unterschiede zwischen deutscher und japanischer Kultur sind groß, nicht alles ist besser in Japan, aber vieles würde ich mir bei uns wünschen. Diese Reise eröffnet neue Horizonte – nicht nur fachlich!“

Vielfalt auf dem „Keramik“ Day Seinem Namen alle Ehre macht Kuraray Noritake in Deutschland u. a. mit dem „Keramik“ Day. Dieser findet in diesem Jahr zum vierten Mal statt. Am 17. November werden in Hattersheim (Frankfurt am Main) vier Referenten die Möglichkeiten moderner keramischer Materialien aufzeigen. **ZT**

ZT Adresse

Kuraray Europe GmbH
BU Medical Products
Philipp-Reis-Straße 4
65795 Hattersheim
Tel.: 069 305-35835
Fax: 069 305-9835835
dental.eu@kuraray.com
www.kuraraynoritake.eu

Japan! Ein Reiseziel, das nach Vielfalt klingt und außergewöhnliche Erlebnisse bietet. Eine Gruppe von 20 Zahntechnikern reiste mit dem Unternehmen Goldquadrat in das Land und besuchte u. a. die Stadt Nagoya. Hier ist die Dentalkeramik von Kuraray Noritake „zu Hause“. Fortbildungshighlight war das Seminar mit ZTM Kazunobu Yamada. Zudem bestand ausreichend Gelegenheit, sich von Land und Leuten beeindruckt zu lassen.

Meditative Ruhe in Zen-Gärten und Menschenmengen in Tokio. Kulturhistorische Stätten und hoch technologisierte Städte. Handgemachtes Sushi und Chicken Wings bei KFC. Kaum ein Land bietet mehr Gegensätze als Japan. Im Bereich zahnmedizinischer/zahntechnischer Produkte gehört Japan mit zu

einem der Weltmarktführer, z. B. für Dentalkeramiken. Hier präsentiert das Unternehmen Gegensätze, die sich ergänzen: Moderne Zirkonoxide für monolithische Restaurationen und Verblendkeramiken für die traditionelle, zahntechnische Schichttechnik. Ziel der Goldquadrat-Fortbildungsreise 2018 war das Kennenlernen der Welt rund um die keramischen Massen von Kuraray Noritake. Im Mittelpunkt stand ein Workshop mit dem Zahntechniker-Meister Kazunobu Yamada.

Moderne Keramik mit Geschichte Kuraray Noritake gehört in Japan zu den Marktführern im Bereich Dentalkeramik. Bereits am Vortag des Workshops kamen die Zahntechniker aus Deutschland mit der japanischen Keramikkompetenz in Berührung. Bei einer Besichtigung des Noritake

#Digitaler Workflow: Roadshow mit Herausforderung

Der CADSPPEED-Lkw tourt wieder durch Deutschland.

An Bord hat CADSPPEED alles, was das digitale Herz höher schlagen lässt: Den Intraoral-scanner CS 3600 (Carestream), optische Scanner, CAD-Software, eine Fräsmaschine und zwei 3-D-Drucker neuer Technologie von envisionTec. Präsentiert wird der #Digitale Workflow: Scannen – Designen – Fräsen – Drucken. Besonders spannend gestaltet der niedersächsische Veranstalter das Intraoral-scannen. In einer Challenge scannten Prof. Dr. Philipp Kohorst und eine Zahnärztin freiwillige Teilnehmer aus dem Publikum – bei der Roadshow in Bremen vor 50 Gästen. Die Zahnärztin stellte sich gern der Herausforderung, zum ersten Mal den Intraoral-scanner CS3600 auszuprobieren. Und konnte sich am Ende sehen lassen mit ihrem Ergebnis. Ihr Intraoralscan kam live von der Bühne ins „Labor“. Es folgte das CAD-Design einer adjustierten Schiene, die Vorbereitung der CAM-Daten und das Vor-Ort-Fräsen der Schiene. Eine mit Hochspannung erwartete gefräste Schiene ergab am Ende eine 100%ige Passung bei der freiwilligen Probandin. Ein Ergebnis, das laut Prof. Dr. Philipp Kohorst nicht überrascht. „Denn

die Technologie im Bereich des Intraoral-scannens ist so weit vorangeschritten, dass es nur wenig Übung bedarf, um optimale Scanergebnisse zu erzielen.“ Der Bremer Zahnarzt spricht aus Erfahrung, er hat seine Praxis im digitalen Wandel zukunfts-sicher und attraktiv aufgestellt und weckt damit Begeisterung bei seinen Patienten, Motivation bei seinen Mitarbeitern und somit mehr Spaß an der Arbeit. „Welcher Intraoral-scanner der Richtige für die Praxis ist, ist abhängig von der Praxisstruktur“, so Dr. Kohorst. Er sieht immense Vorteile beim Intraoral-scanner CS 3600. „Als offenes System mit einer VDDS-Schnittstelle, ohne Clouding und zusätzliche Lizenzgebühren lässt sich der Scanner hervorragend in das Praxisnetzwerk einbinden“, berichtete der Zahnarzt aus seinem Praxisalltag. „Time to change“ – für Hindrik Dehnbostel, Geschäftsführer von CADSPPEED, ist jetzt der Zeitpunkt, sich dem digitalen Wandel und der Transformation in der Zahntechnik zu stellen, „denn die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Als dentales Fräszentrum begleiten wir Sie als Dienstleister und Netzwerkpartner in der CAD/CAM-



Start für die Digitalisierung des Workflows zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor von Prof. Dr. Philipp Kohorst (l.) und Hindrik Dehnbostel (CADSPPEED-Geschäftsführer).

Zahntechnik auf dem Weg in die digitale Zukunft“. Innovativ agierende Dentallabore schicken die zuvor in der Zahnarztpraxis gescannten und im Labor weiter verarbeiteten Daten an CADSPPEED, „und es werden täglich mehr, die in der digitalen Welt ankommen“. Neu ins Portfolio der Dienstleistungen und

auch zum Vertrieb aufgenommen wurde die additive Herstellung mit 3-D-Druckern von envisionTec. „Damit wird der #Digitale Workflow rund.“ Ein tolles Statement für eine begeisterte Veranstaltung im Bremer SCHNOOR eleven, die den richtigen Schritt in die Digitalisierung aufzeigte. ZT

ZT Adresse

CADSPPEED GmbH
Zentrum für dentale Frästechnik
Im Nordfeld 13
29336 Nienhagen
Tel.: 05144 9872-55
Fax: 05144 9872-59
info@cad-speed.de
www.cad-speed.de

ANZEIGE



FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme Kappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de www.microtec-dental.de

Vertiefung bohren (01)

Eindrehen des Friktionsteils (03)

Individuelle Einstellung (04)

Einsetzen der Micro-Friktionsaufnahme aus Titan (02)

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahme Kappen (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

*Preis zzgl. MwSt. und Versand

Dentalbranche traf sich in Stuttgart

Fachdental Südwest/id infotage dental Stuttgart bleibt die Plattform für die Dentalbranche im Südwesten.



„Diese Messe hat einmal mehr bestätigt, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg

sind“, sagte Andreas Wiesinger, Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Stuttgart zum Ab-

schluss der Fachdental Südwest/id infotage dental Stuttgart. „Der ungebrochen gute Zuspruch von

Ausstellern und Fachbesuchern zeigt den Stellenwert dieser Veranstaltung als Plattform für die Dentalbranche im Südwesten Deutschlands.“ Am 12. und 13. Oktober 2018 hatten rund 6.300 Zahnärzte, Zahntechniker, Zahnmedizinische Fachangestellte, Studierende und Auszubildende den Weg zur Messe Stuttgart gefunden, um sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren und das umfangreiche Informationsangebot zu nutzen.

287 Aussteller zeigten die wichtigsten Neuheiten und Trends in den Bereichen Zahnmedizin, Zahntechnik und Labor. Im breit gefächerten Angebotsinteresse der Besucher standen einer repräsentativen Umfrage zufolge vor allem Prophylaxe, Reinigungs-, Hygiene- und Sterilisationsmittel, Instrumente und Werkzeuge, Praxiseinrichtungen sowie Praxisverwaltung, EDV, Hard- und Software. Auch das umfangreiche Fortbildungs-

programm in der dental arena wurde gut angenommen und zum fachlichen Austausch genutzt.

Fachpublikum mit hohem Entscheideranteil

Ein großer Teil der Besucher (58 Prozent) stammte aus der Region Stuttgart (bis 50 Kilometer), 21 Prozent nahmen Anfahrtswege von 50 bis 100 Kilometern in Kauf und etwa ein Fünftel reiste aus Entfernungen von mehr als 100 Kilometern zur Messe an. Unter den Fachbesuchern war diesmal ein klarer Zuwachs bei den Zahnärztinnen und Zahnärztinnen feststellbar; die Zahl der Kieferorthopäden lag mit acht Prozent sogar doppelt so hoch wie im vergangenen Jahr. Die nächste Fachdental Südwest/id infotage dental Stuttgart findet am 11. und 12. Oktober 2019 auf der Messe Stuttgart statt. **ZT**

Quelle: Landesmesse Stuttgart

Informationen vor Ort

white digital dental zeigt in diesem November wieder Gesicht.

Auch in diesem Herbst bietet das Chemnitzer Fertigungszentrum allen Kunden und Interessenten die Möglichkeit, seine neuesten Produkte, Dienstleistungen und Verfahren persönlich kennenzulernen.

Neben den Dektop-Scannern der Identica T-Serie und der exocad® white CAD Software, stellt das Unternehmen erstmals auch den neuen Intraoral-scanner i500 vor. Mit Medits neuestem Produkt ebnet white digital dental seinen Kunden den Weg in die digitale Zahnmedizin und verspricht zugleich eine Optimierung des gesamten Praxis- und Laboralltags.

Weitere Highlights: Zum einen die Alignertherapie, die es ermöglicht, mittels transparenten Kunststoffschienen unterschiedlicher Stärken, die Zähne, auch im Erwachsenenalter, in eine ästhetische Position zu bringen. Zum anderen stellt das Unternehmen das neue LaserCUSING® Verfahren vor, welches ab sofort neue Möglichkeiten zur Fertigung von Kronen, Brücken und Modellgussgerüsten bietet. In diesem Jahr findet der 4. Fachtag Implantologie von Dentaforum statt. So stellt white digital dental am 3. November seine Neuheiten an der größten Universität

Thüringens, am Institut für Anatomie der Friedrich-Schiller-Universität Jena, vor.

Die id infotage dental Frankfurt ist die wichtigste Dentalfachmesse in Mitteleuropa und öffnet mit seinen rund 260 Ausstellern die Türen für Zahnärzte, Zahntechniker und Fachpersonal.

Das Fertigungszentrum präsentiert sich hier ebenfalls: Am 9. und 10. November auf dem Messegelände Frankfurt am Main (Stand F95).

Weitere Informationen erhalten alle Interessierten per E-Mail oder Telefon. **ZT**

ZT Adresse

white digital dental GmbH
F.-O.-Schimmel-Straße 7
09120 Chemnitz
Tel.: 0371 5204975-0
Fax: 0371 5204975-2
info@mywhite.de
www.mywhite.de

Jörg Brüscke, Inhaber und Geschäftsführer von Exklusiv Gold aus Walsrode, wird nicht müde, auf einen gravierenden Missstand hinzuweisen und erzählt uns die Geschichte vom braven Bäcker: Seit vielen, vielen Jahren kauft der brave Bäcker sein Mehl bei der Mühle seines Vertrauens. Eines Tages bemerkt der Bäcker jedoch, dass genau diese Mühle plötzlich auch Brötchen und Brot verkauft, und er sieht seine Kunden dort in der Schlange stehen und einkaufen.

„Ja“, so Brüscke „Wettbewerb belebt natürlich das Geschäft und gehört zum Business, aber würden Sie dem braven Bäcker raten, sein Mehl weiterhin bei dieser Mühle zu kaufen? Ist es nicht so, dass die Mühle nun doppelt Umsatz macht? Nämlich mit dem Mehl UND den Brötchen?“ Nach der Meinung von Jörg Brüscke verhält sich die Situation zurzeit bei den Dental-laboren und den großen, internationalen Legierungsherstellern

Gesunder Wettbewerb oder ruinöse Untergrabung?

„Es war einmal ... ein braver Bäcker und sein langjähriger Lieferant.“ – Ein Kommentar von Jörg Brüscke.



und ich mit jeder Goldbestellung auch noch artig für zusätzlichen Umsatz bei diesen Firmen Sorge?“, fügt Brüscke kopfschüttelnd hinzu.

„Als Kunde muss ich mich doch mal ganz ehrlich fragen, ob dieser Lieferant noch der richtige Geschäftspartner für mich ist?“, so der Geschäftsführer von Exklusiv Gold.

Kämpferisch fügt Brüscke hinzu: „Der schlaue Mittelstand sollte doch den fairen Mittelstand hier in Deutschland unterstützen, der vergleichbare Produkte zu sehr guten und sogar besseren Konditionen anbietet. Wir produzieren seit über 30 Jahren unsere Dentallegierungen hier in Deutschland. Wir betreiben kein Fräscenter, und wir entziehen dem deutschen Mittelstand keine Arbeit, keinen Umsatz und keine Rendite. Berücksichtigen Sie das bitte bei Ihrer nächsten Goldbestellung – Wir sind Ihr fairer Geschäftspartner – Wir sind der deutsche Mittelstand – Wir sind Deutschlands persönlichster Dentallegierungshersteller – Wir sind made in Germany.“ **ZT**

ZT Adresse

Ahlden Edelmetalle GmbH
Hanns-Hoerbiger-Straße 11
29664 Walsrode
Tel.: 05161 9858-0
Fax: 05161 985859
kontakt@ahlden-edelmetalle.de
www.ahlden-edelmetalle.de

und Implantatanbietern genauso wie beim Bäcker. Seiner Einschätzung nach entziehen die Firmen, die selbst große Fräscenter betreiben, dem deutschen Mittelstand mittlerweile über 85 Prozent des CAD/CAM-Umsatzes. „Als Kaufmann, Unternehmer und Kunde kann ich wirklich nicht verstehen, warum den Dentallaboren dieser kausale Zusammenhang nicht auffällt – wie kann ich mir einen Geschäftspartner oder Lieferanten aussuchen, der mir Arbeit, Umsatz und Rendite entzieht –

ANZEIGE

Acry Plus Evo
Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert



www.logo-dent.de

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094



ABO-SERVICE

ZT Zahntechnik Zeitung

BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de

Inspiration und Know-how für das zahntechnische Handwerk

**ZAHNTECHNIK
ZEITUNG**

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 11 | November 2018 | 17. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ZT Aktuell

Endlich glücklich im Job?!

Antje Heimsoeth gibt sieben Tipps für mehr Zufriedenheit.

Wirtschaft
» Seite 6

Das Polieren von Lithium-silikatkronen

Wie sich Überhitzung einer Krone vermeiden lässt, erklärt Manfred Schuck in seinem Tipp aus dem Laboralltag.

Technik
» Seite 9

DDT 2018

Die OEMUS MEDIA AG lädt im Februar 2019 zum Kongress 11. Digitale Dentale Technologien nach Hagen.

Service
» Seite 23

Frischer Wind in der DGZI

DGZI wählt neuen Vorstand.

ZT Oliver Beckmann, Dr. Arzu Tuna, Dr. Rainer Volmer, Dr. Georg Bach und Dr. Rainer Volmer (v.l.n.r.)

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung im Vorfeld des 1. Zukunftskongresses der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) am 27. September 2018 fanden auch Wahlen zum Vorstand statt. Mit großer Mehrheit wählte die Mitgliederversammlung die Kölner Zahnärztin Dr. Arzu Tuna zur 2. Vizepräsidentin. Mit dieser Wahl setzt die DGZI den Prozess der Verjüngung des Verbandes fort, wird sich Dr. Tuna doch verstärkt auf die Nachwuchsförderung und die Einbeziehung junger Kolleginnen und Kollegen in die DGZI konzentrieren. Bereits vor der Wahl zum Vorstandsmitglied wirkte Dr. Arzu Tuna als Jury-

Quelle: ZWP online

Klaus Kanter Preis 2018

In Berlin wurden die besten Arbeiten von der Klaus Kanter Stiftung ausgezeichnet.

Der 22. September war der Tag der Preisverleihungen, denn nicht nur die Gewinner des Wettbewerbs um den Klaus Kanter Preis für die beste praktische Meisterarbeit der Kammermitglieder des Jahres 2018 wurden geehrt, auch der PEERS-Preis für die beste implantologische Arbeit wurde an diesem Tage primiert. Einen würdigen Rahmen für die Verleihung des Klaus Kanter Preises bot

die 22. Herbstfortbildung der Fördergemeinschaft der Zahn-techniker Meisterschule Berlin-Brandenburg, für die der Leiter des Instituts, ZTM Burkhard Buder, hochkarätige, international bekannte Referenten gewinnen konnte. Die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht, und so konnten sich auch die jungen Gewinner eines gewaltigen Applaus erfreuen.

» Seite 2

Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe folgende Themen:

Wirtschaft

Endlich glücklich im Job?! – Antje Heimsoeth gibt sieben Tipps für mehr Zufriedenheit.

Technik

Das Polieren von Lithiumsilikatkrone – Wie sich Überhitzung einer Krone vermeiden lässt, erklärt Manfred Schuck in seinem Tipp aus dem Laboralltag.

Service

DDT 2018 – Die OEMUS MEDIA AG lädt im Februar 2019 zum Kongress 11. Digitale Dentale Technologien nach Hagen

5/18

**ZWL ZAHNTECHNIK
WIRTSCHAFT LABOR**

Laboreinrichtung

AB SEITE 26

WIRTSCHAFT – SEITE 06
Die neuesten Produkte im
zahnärztlichen Labor
effizient kommunizieren

TECHNIK – SEITE 16
Die neuesten Produkte im
zahntechnischen Labor
zahnärztliche Helfer – Teil 2

VERANSTALTUNG – SEITE 28
Themen: 3. Kongress 2018
Familientreffen in Dresden

3/18

digital
dentistry practice & science

Fachbeitrag
Zahntransplantation
und 3-D-Planung

Spezial
Praxismarketing:
Fluch oder Segen?

Interview
Dental Masters on Tour

OEMUS

Fax an 0341 48474-290

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im günstigen Abonnement:

ZT Zahntechnik Zeitung 12x jährlich 55,- Euro*

ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor 6x jährlich 36,- Euro*

digital dentistry 4x jährlich 44,- Euro*

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

* Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versandkosten. Entgeltete Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname

Telefon / E-Mail

Unterschrift

Stempel

ZT 11/18

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-200 · d.duetsch@oemus-media.de

Young Esthetics-Preis 2019

Zum 15. Mal schreibt die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin ihren Young Esthetics-Preis aus.



DGÄZ

Der Young Esthetics-Preis der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin wird verliehen an junge Zahnärztinnen, Zahnärzte, Zahntechnikerinnen oder Zahntechniker, deren Approbation bzw. Gesellenprüfung höchstens fünf Jahre zurückliegt. „Wir freuen uns über Bewerbungen aus Zahnmedizin und Zahntechnik gleichermaßen“, sagt Wolfgang-M. Boer, DGÄZ-Presse Sprecher und Initiator dieser Auszeichnung. Ausgezeichnet werden Fälle, bei denen es nicht um vordergründige kosmetisch schöne Lösungen geht, sondern um die Rehabilitation von Patienten, die sich an der Natur orientiert und optische mit funktionellen Aspekten verbindet. „Es geht nicht um das schönste Gebiss“, sagt Wolfgang-M. Boer, DGÄZ-Presse Sprecher und Initiator dieser Auszeichnung. „Wir bewerten vielmehr, ob eine Therapie so geplant wurde, dass sie zu einem ästhetischen, funktionsgerechten sowie nachhaltigen Ergebnis führt und mit den richtigen Schritten erreicht wurde.“ Nicht selten erfordern solche komplexen Fälle eine Kombination aus Zahnerhaltung, Parodontologie, Chirurgie, ggf. sogar Kieferorthopädie, Prothetik und Zahntechnik – Ästhetische Zahnmedizin ist ein synergistisches Fachgebiet. Entsprechend beeindruckt die Komplexität der eingereichten Fälle die Juroren des Preiskomitees immer wieder. Doch auch einfache, aber überzeugende Lösungen können preiswürdig sein und haben eine Chance. Einsendeschluss ist der 31. März 2019.

Weitere Informationen sind unter www.dgaez.de zu finden. **ZT**

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e.V. (DGÄZ)

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e.V. (DGÄZ)

Neuer Marketing- und Verkaufsprofi

Thomas Hiebel ist ab sofort für Marketing und Vertrieb bei Creation verantwortlich.

Umfassendes Dental- und Marketingwissen, betriebswirtschaftliche Kompetenz und jede Menge persönliche Einsatzfreude sowie unternehmerische Weitsicht: Seit dem 1. Oktober 2018 zeichnet Thomas Hiebel als Marketing- und Verkaufsleiter bei Creation Willi Geller International für Marketing und Vertrieb weltweit verantwortlich. Der gelernte Zahntechnikermeister aus Ingolstadt verfügt nicht nur über langjährige zahntechnische Fertigkeiten im eigenen Labor, sondern mit mehr als zehn Jahren Erfahrung in der Dentalindustrie besitzt der Diplom-Marketingwirt auch vielschichtige Kenntnisse im Bereich des Produktmanagements und der Produktentwick-

lung moderner Keramiksysteme – ein doppelter Gewinn also für den Keramikspezialisten aus Österreich. Bereits vor seinem Einstieg bei Creation war Thomas Hiebel in mehreren Laboren als Zahntechniker tätig. Nach Abschluss der Meisterprüfung im Jahr 1997 führte er zehn Jahre lang sehr erfolgreich sein eigenes Dentallabor und war anschließend in diversen führenden Positionen bei namhaften internationalen zahntechnischen Firmen tätig – ob als verantwortlicher Produktmanager, Projektleiter oder Produktentwickler.

Neue Impulse für neue Märkte und bewährte Produkte

Hiebel ist Diplom-Marketingwirt (BAW) und hat auch einen Bachelorabschluss in Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing an der Steinbeis-Hochschule für Management und Innovation in Deutschland. „Ich freue mich auf meine neue Herausforderung und werde das strategische Produktportfolio der seit 30 Jahren bewährten Premiummarke Creation für internationale Märkte weiter ausbauen“, erklärt der Marketing-



Thomas Hiebel ist seit Anfang Oktober Marketing- und Verkaufsleiter bei Creation Willi Geller int.

und Verkaufsprofi sichtlich motiviert. **ZT**

ZT Adresse

Creation Willi Geller International GmbH
Koblacherstraße 3
6812 Meiningen, Österreich
Tel.: +43 5522 76784
Fax: +43 5522 76784-59
info@creation-willigeller.com
www.creation-willigeller.com

ANZEIGE

CADfirst®
Fräszentrum

KATANA
Multilayer Zirkon
ML · UTML · STML

Per Einheit ab
35,90 EUR netto
T. 084 50 929 59 73, Web: cadfirst.de

» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

Frage: Ich plane die Einstellung eines Außendienstmitarbeiters, der nicht aus der Zahn-technik kommt. Wie stelle ich sicher, dass er trotzdem erfolgreich Vertrieb für mein Dental-labor machen kann?

Thorsten Huhn: Grundsätzlich sind die sozialen Kompetenzen eines Außendienstmitarbeiters für seine Performance sicher entscheidender als seine fachlichen Fähigkeiten. Das Erwerben von Kommunikations-, Kooperations- oder Konfliktfähigkeiten nach der Einstellung ist bei Weitem schwieriger, langwieriger und teurer als das Erlernen von zahntechnischem Grundlagenwissen. Sollte der Auswahlprozess also genau auf die „soziale Passung“ des neuen Mitarbeiters gezielt haben und das Ergebnis positiv gewesen sein, dann ist in der Folge ein Plan zu entwickeln, der den Erwerb der notwendigen Fachkompetenz für den vertrieblichen Einsatz möglich macht.

Wichtig beim Kompetenzerwerb ist der künftige Einsatzbereich des Außendienstmitarbeiters. In der reinen Akquise von neuen Zahnärzten, die Anbahnung und Bedarfsanalyse als Kernelemente vertrieblicher Arbeit beinhaltet, ist das fachliche Wissen nicht im

Fokus, aber hilfreich. Sollten in die Akquisetätigkeit auch die Beleuchtung von Anknüpfungspunkten aus der Bedarfsanalyse fallen, dann ist ein solides Fachwissen unumgänglich. Außerhalb der Akquise, im Bereich der Betreuung von Bestandskunden, empfiehlt sich grundsätzlich ein Verständnis der Zusammenhänge von Zahnmedizin und Zahntechnik. Ich habe aber auch die Erfahrung gemacht, dass „zu viel“ Fachwissen mitunter den Vertriebs Erfolg lähmt, weil die gern geführte Diskus-

sion von Fachthemen den Blick auf die tatsächlichen Bedarfe und Problemstellungen verhindert. Manchmal ist weniger eben mehr.

Was es aus meiner Sicht braucht, ist ein zahntechnisches Grundlagenprogramm für den fachfremden Außendienstmitarbeiter. Dabei steht nicht das handwerkliche Geschick in der Herstellung im Vordergrund, sondern das Wissen um Indikationsbereiche einer zahntechnischen Lösung, deren Vor- und Nachteile (aus Sicht des Labors) und

vor allem der daraus resultierende Nutzen für Zahnarzt und Patienten. Als besonders effektiv hat sich erwiesen, wenn dieses Wissen im Dialog mit den Fachabteilungen im Labor erworben wird. Dieser Auseinandersetzung mit der Materie folgen eine starke Verankerung im Gedächtnis des Außendienstmitarbeiters und damit ein leichter Zugriff auf die gespeicherte Information im Bedarfsfall.

Die Ergebnisse des Austauschs sollten schriftlich festgehalten werden, als Nachschlagewerk und „living document“, das regelmäßig angepasst und erweitert werden kann. Ich spreche dann gerne von einer „Vertriebsfibel“, die dem Außendienstmitarbeiter als Wegbegleiter in Sachen Fachkompetenz dauerhaft zur Verfügung steht. Eingebettet in den Einarbeitungsplan, überprüft und ergänzt vom Vorgesetzten, ist die Erarbeitung der notwendigen Fachkompetenzgrundlagen in einem Zeitraum von vier Wochen gut möglich. Ergänzt wird die so erworbene Fachkompetenz in der täglichen Arbeit als Außendienstmitarbeiter, sodass, auch hier ein Erfahrungswert, nach einem guten halben Jahr der lernwillige Mitarbeiter im Gespräch

mit dem Zahnarzt keine Angst vor Fachfragen zu haben braucht. Und kann er trotzdem die eine oder andere nicht beantworten, so hilft das vertriebliche Handwerkzeug bei der Lösung des Problems.

Besonders spannend und herausfordernd ist die Erarbeitung des Nutzens für den Zahnarzt. In der Regel sind Vor- und Nachteile schnell zusammengetragen, aber die Ableitung des Nutzens fällt vielen bei der Erstellung der Vertriebsfibel schwer. Ein Tipp: Stellen Sie sich immer die Frage, was der Zahnarzt davon hat, wenn er eine zahntechnische Lösung aus ihrem Dentallabor einsetzt. Er spart sich einen Arbeitsschritt, er gewinnt mehr Zeit für andere Aktivitäten, er spart seinen Patienten Geld, er hat eine Alternative zu seiner „Standardlösung“, um nur ein paar Nutzenargumente zu nennen. Die müssen sitzen, wenn Vertrieb erfolgreich sein soll, egal, ob fachfremd oder vom Fach.

Thorsten Huhn – handlungsschärfer
Hohe Straße 28b
57234 Wilnsdorf
Tel.: 02735 6198482
Mobil: 0160 8580300
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de



Thorsten Huhn im Gespräch mit dem Labormanagement.

11. Digitale Dentale Technologien in Hagen

Die DDT geht mit gebündeltem Wissen in die nächste Runde.

Am 15. und 16. Februar 2019 lädt das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG, Leipzig, zum elften Mal zum Kongress „Digitale Dentale Technologien“ (DDT) nach Hagen. Unter dem Leitthema „Update 2019“ bildet der Kongress eine Vielzahl von Themen in umfangreicher Bandbreite ab. Die DDT in Hagen unter der programmatischen Leitung von ZTM Jürgen Sieger und Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk sind in den vergangenen zehn Jahren eines der wichtigsten Foren zum Austausch über die Entwicklungen der Digitaltechnik in Zahntechnik und Zahnmedizin geworden. Der Start ins nächste Jahrzehnt präsentiert weiterhin konzentrierte Informationen auf höch-

tem Niveau. Prof. Dr. Karsten Kamm/praxishochschule Köln gibt z.B. einen Überblick zum aktuellen Stand der CAD/CAM-Technologien. Weiterhin widmet sich ZTM Clemens Schwerin/Unterhaching der spannenden Thematik des Datenmanagements im Digitalen Workflow. Er zeigt dabei Wege zur effizienten Nutzung der verschiedenen Systeme auf. Das Potenzial, welches Zirkoniumdioxid noch immer bietet, wird außerdem in drei fundierten Vorträgen diskutiert. Die 11. Digitalen Dentalen Technologien vertiefen somit in 2019 einmal mehr das breite Spektrum und die Vielseitigkeit, die die Digitalisierung für die Zahnmedizin und Zahntechnik bereithält. Zahl-

reiche Workshops und Vorträge hochkarätiger Referenten am Freitag und Samstag werden auch diesmal wieder durch eine umfangreiche Industrieausstellung begleitet. Weiterhin erscheint das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien im Rahmen des Kongresses auch in einer umfassend überarbeiteten Neuauflage als Hardcover. Jeder Teilnehmer der Veranstaltung erhält ein kostenfreies Exemplar dieses hochwertigen Kompendiums.

Weitere Informationen sind online unter www.ddt-info.de zu finden. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.ddt-info.de

Dental Masters on Tour in Berlin: Perfect Match für Labor und Praxis

Im September und Oktober fand die VITA Dental Masters on Tour statt.



Zahntechniker und Dentaltechnologie Benjamin Schick.

Am 21. September 2018 machte die Fortbildungsreihe VITA Dental Masters on Tour ihren zweiten Halt in Berlin. Etwa 60 Teilnehmer waren am Freitagmittag in das Palais der Kulturbrauerei im Bezirk Prenzlauer Berg gekommen, um die fünf Dental Masters der VITA Zahnfabrik live in Aktion zu erleben. Ralf Suckert, Moderator der Dental Masters on Tour, eröffnete die Fortbildung in der Berliner Kulturbrauerei und führte kompetent durch den Nachmittag. Er sprach zunächst über den Wandel in der Zahntechnik und die Notwendigkeit zu berufspolitischem Engagement. Zudem lud er die Teilnehmer zum Intensivseminar „Implantatprothetik Akademie ZT 2019“, welches gemeinsam von DGI e.V. und FZT e.V. an der Charité Berlin ins Leben gerufen wurde, ein, bevor er den ersten Redner ankündigte.

„Der Zahntechniker erschafft die perfekte Fälschung.“
Den ersten Fachvortrag des Nachmittags hielt Zahntechniker und Dentaltechnologie

Benjamin Schick. Er beschäftigte sich mit der okklusalen Versorgung unter Einsatz der Hybridkeramik VITA ENAMIC und beschrieb anhand eines Patientenfalls seinen Workflow zur Herstellung von Table Tops. Hierbei ging er u.a. auf wissenschaftliche Erkenntnisse hinsichtlich der Kräfteentwicklung im Kiefer ein. „Teamwork makes the dream work“ – Das Referendenduo aus Zahntechniker Ralf Busenbender und Zahnarzt Dr. Uwe Radmacher erläuterte den digitalen Workflow zwischen Labor und Praxis. Mehrere anschauliche Fälle demonstrierten den Teilnehmern u.a. die minimalinvasive Versorgung mit Veneers. Für eine erfolgreiche kosmetische Restauration setzt das Team auf die Digital Smile Design-Software und die multichromatischen Materialien VITA ENAMIC ST und VITA ENAMIC multiColor. Zum Abschluss sprach Zahntechnikermeister Hans Jürgen Lange zunächst über die Arbeit im Labor und die Entwicklung durch den Einzug der digitalen Technologien, bevor er die letzten

Fälle des Tages aus dem Bereich der Implantatprothetik zeigte. Er betonte, dass neben der Ästhetik für den Patienten auch die Wirtschaftlichkeit im Labor nicht aus den Augen gelassen werden darf.

Informationsaustausch in entspannter Atmosphäre
Neben dem fachlich fundierten Programm hatten die Anwesenden in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, sich bei kleinen Köstlichkeiten mit Kollegen, Referenten und Experten der VITA Zahnfabrik auszutauschen und an Demonstrationstischen über die digitale Farbbestimmung, Abformung und Fertigung zu informieren. Die zweite Veranstaltung der Tour war ein Perfect Match für Praxis und Labor. **ZT**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com



ZT Veranstaltungen November/Dezember 2018

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
13.11.2018	Hagen	Schichten und kombinieren des Komposits in zwei Konsistenzen nach persönlicher Präferenz Referent: ZTM Axel Appel	VITA Zahnfabrik Tel.: 07761 562-0 info@vita-zahnfabrik.com
14.11.2018	Dinslaken	Noritake CZR und EX-3 Einführungsworkshop Referent: ZTM Chris Schumacher	GOLDQUADRAT Tel.: 0511 449897-0 info@goldquadrat.de
16.11.2018	Hamburg	Vier Schritte zum perfekten Modell – DAS System für höchste Ansprüche, auch im digitalen Workflow Referent: ZT Patrick Hamid	model-tray Tel.: 040 3990366-0 training@model-tray.de
23./24.11.2018	Grünstadt	Ceramill Zolid-Variationen Referent: n.n.	Amann Gierbach Tel.: 07231 957-221 germany@amanngierbach.com
28.11.2018	Hamburg	Das Modell – Die Visitenkarte des Labors Referenten: ZTM Claudia Füssenich, ZT Udo Rudnick	picodent Tel.: 02267 6580-0 picodent@picodent.de
03.12.2018	Bremen	Topfit in die Gesellenprüfung Referent: n.n.	BEGO Bremer Goldschlägerei Tel.: 0421 2028-372 fortbildung@BEGO.com
07.12.2018	Dresden	Sechs gegen Sechs – Morphologie, Funktion, Struktur Referent: ZTM Markus Stang	Kulzer Tel.: 06181 9689-2585 Veranstaltungsmanagement@kulzer-dental.com

ZT Impressum

<p>Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de</p>	<p>Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich) Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de</p>	<p>Abonnement David Dütsch (Aboverwaltung) Tel.: 0341 48474-200 d.duetsch@oemus-media.de</p>
<p>Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi) Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de</p>	<p>Produktionsleitung Gernot Meyer Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de</p>	<p>Herstellung Nora Sommer (Layout, Satz) Tel.: 0341 48474-117 n.sommer@oemus-media.de</p>
<p>Redaktion Carolin Gersin (cg) Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de</p>	<p>Anzeigendisposition Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung) Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de</p>	<p>Druck Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel</p>
<p>Julia Näther j.naether@oemus-media.de</p>		
<p>Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.</p>		

New Generation Articulator System

Baumann Dental GmbH // Keltern-Germany
www.baumann-dental.de

